

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 32 (1898)

115 (18.5.1898)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-681032](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-681032)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Jahreslicher Abonnementspreis 1 Mk. 50 Pf. resp. 1 Mk. 65 Pf. — Man abonniert bei allen Postämtern, in Oldenburg in der Expedition Petersstr. 6.

Formasprohambolles Nr. 40.

Nachrichten

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Zeile 16 Pf., für ausländische 20 Pf.

Agenten: Oldenburg Annoncen-Expeditionen von F. Wiltner und Ant. Paruffe, Haarenstraße 5. Delmenhorst: J. Edelmann. Bremen: Herren E. Schlotte u. M. Scheller

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

N^o 115.

Oldenburg, Mittwoch, den 18. Mai 1898.

XXXII. Jahrgang.

Hierzu zwei Beilagen.

Die Streiter im Wahlkampf.

Oldenburg, 18. Mai.

Nur noch eine Frist von wenigen Wochen trennt uns von der Reichstagswahl, und überall stehen die Parteien bereits in einem Wahlkampf, der auch dies Mal nicht ohne Heftigkeit geführt wird, und dessen Ergebnisse unerschöpflich sind als je. Da ist es wohl von Interesse, einmal einen prüfenden Blick auf die Kämpfer zu werfen, welche die einzelnen Parteien ins Feld stellen, und den Besitzstand zu konstatieren, den sie zu verteidigen haben.

Die letzten Reichstagswahlen von 1893 brachten den beiden konservativen Fraktionen 100 Mandate, während sie 1881 deren nur 78, 1884 dagegen 106 und 1887 121 errungen hatten, 1890 aber auf 93 zurückgegangen waren. Die nationalliberale Partei konnte 1881 47 und 1884 51 Kandidaten durchsetzen, brachte es 1887 auf 99 Sitze, von denen sie jedoch 1890 mehr als die Hälfte verlor und nur 42 behaupten konnte, während 1893 die Zahl wieder auf 53 stieg. Die Freisinnigen, zu denen wir die alte deutsche Fortschrittspartei und die Sezessionisten, namentlich die freisinnige Volkspartei und die freisinnige Vereinigung zählen, hatten 1881 106 Vertreter im Reichstag; schon 1884 ging ihre Zahl auf 67 zurück, und die Kartellwahlen von 1887 verminderten sie weiter auf 32. Bei den Wahlen von 1890 brachten sie es wieder auf 66 Mandate, von denen sie jedoch 1893 nur 37 behielten. Die süddeutsche Volkspartei verfügt über ein Dutzend Stimmen im Reichstage. Die Antisemiten, die zuerst 1890 mit 5 Mandaten in den Reichstag einzogen, vermochten es trotz heftigster Agitation nicht, bei den letzten Wahlen mehr als 13 Mandate zu erringen, würden also, selbst wenn sie nicht in mehrere Gruppen gespalten gewesen wären, nicht die zur Bildung einer eigenen Fraktion erforderliche Anzahl von 15 Mitgliedern erreicht haben. Die Sozialdemokratie zählte 1891 nur 12 Anhänger in der deutschen Volksvertretung, verdoppelte 1884 deren Zahl auf 24, behielt im Kartellreichstag von 1887 nur 11 Mandate, stieg dann aber 1890 auf 35 und 1893 auf 44 Vertreter. Die geringsten Schwankungen weist das Centrum auf, das mit den Gruppen der Polen, Gläfler und Wesfen reichlich über ein Drittel sämtlicher Stimmen im Reichstage verfügt und in diesem sicheren Besitze schwerlich zu erschüttern sein wird. Der Bund der Landwirte endlich tritt erst bei der bevorstehenden Reichstagswahl zum erstenmal als geschlossene Partei mit eigenen Kandidaten auf.

Auf eine Zusammenstellung der bei den einzelnen Wahlen für die verschiedenen Parteien abgegebenen Stimmen, die an sich interessant sein würde, verzichten wir für dies Mal, weil sie ohne ausführliche Erläuterungen, insbesondere Vergleichung mit der Wahlberechtigung und der Zahl der Wahlberechtigten, zu unrichtigen Schlüssen verleiten könnte. Das Gesamtbild, das die obigen Ziffern bieten, zeigt einen steten Wechsel in der Stärke der Parteien und rechtfertigt die Behauptung, daß das Schicksal eines Reichstagswahl auch nicht annähernd mit einiger Sicherheit vorausgesagt werden kann. Nicht zum wenigsten hängt es davon ab, welche politische Frage gerade im Vordergrund steht und für die Entscheidung der Wähler maßgebend ist. In einer solchen „Wahlparole“, auf die sich das gesamte Interesse konzentriert, fehlt es aber dies Mal.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

Oldenburg, 18. Mai.

Ueber den Krieg liegen heute nur spärliche Nachrichten vor. Zu den Landungsversuchen der Amerikaner auf Kuba wird der „Weser-Ztg.“ aus Madrid gemeldet: Die vom General Blanco eingegangenen Berichte über die verschiedenen Landungsversuche, welche die Nordamerikaner seit dem 10. Mai auf Kuba unternommen haben, schildern die Vorgänge weit eingehender als die aus nordamerikanischen Quellen stammenden Meldungen. In Cienfuegos wurden die Landungsversuche drei Tage lang fortgesetzt, wobei gegen 4000 Spanier im Feuer gelandet und die ziemlich hartnäckigen Angriffe des Feindes unter dem Feuer der nordamerikanischen Kriegsschiffe mit anerkannter Wertigkeit zurückgewiesen. Bedenklicher war dagegen die Lage der Spanier in Cardenas, wo dieselben keine Batterien zur Verteidigung der Küste hatten. Die Amerikaner hatten sich auch bereits auf zwei kleinen, dem Hafen vorgelagerten Inseln festgesetzt, und den beiden die Bucht verteidigenden spanischen Kanonenboote stand auf den feindlichen Schiffen die dreifache Zahl schwerer Geschütze gegenüber. Auch hier mußten daher die eifrig herbeigeeilten Verstärkungen der spanischen Landtruppen den Feind durch Geschosfeuer zurückwerfen.

Ein Unglücksfall der Amerikaner wird aus Cardenas gemeldet. Als dort vorgestern eine mit 17 Mann besetzte amerikanische Kriegsschuluppe aus den mit Torpedos belegten Gewässern herausfahren wollte, kam infolge eines falschen Manövers ein Torpedo zur Explosion. Alle 17 Mann kamen ums Leben.

Auch über die Bewegungen der feindlichen Flotten ist wenig Neues bekannt. Admiral Sampson benachrichtigte die Marinewardung, er habe beschlossen, nach dem Süden zu gehen und dort die Kriegsschiffe so aufzustellen, daß sie die Zugänge nach Santiago de Cuba und Cienfuegos beherrschen. Er will die Landung von Vorräten für die Spanier vor Havana verhindern und gleichzeitig das schwache südliche Ufer abgeschwächt verstärken. Der Kreuzer „Harvard“ beobachtet die Bewegungen der spanischen Schiffe bei Martinique.

In Washington ist die Unzufriedenheit über die letzten Mißerfolge im Zuneimen begriffen. Es mehren sich die Stimmen, welche den Senat anfragen, das Land unvorbereitet in den Krieg gestürzt zu haben. Man ist entrüstet über die planlose Kriegführung und wirft dem Admiral Sampson Unfähigkeit zur Befehdung eines Flottenkommandos vor. In offiziellen Kreisen schiebt man alle Schuld an den Mißerfolgen der Presse zu, welche durch Registrierung jeder Schiffsbewegung den Spaniern die besten Rückzugsdienste leistet. Präsident Mac Kinley hat diesbezüglich die strengste Zensur verfügt gegen die Presse bezüglich der Verbreitung militärischer Nachrichten.

Auch auf den Philippinen scheint es mit der Zeit nicht allzu günstig für die Amerikaner auszugehen. Admiral Dewey hat abermals dringend um Verstärkung gebeten, er verlangt 30,000 Mann, um die Philippinen zu halten. Die Insurgenten nähern sich Manila, wo die Lage äußerst kritisch geworden ist. Die Fremden verlassen sich auf den wirksamen Schutz der europäischen Kriegsschiffe. — In Newyork erklärte General Merritt in einer Unterredung, er habe, da bei der für die Philippinen bestimmten Streitmacht von 15,000 Mann nur 1000 Mann reguläre Truppen seien und keine Zeit zum Einzerzieren der Freiwilligen übrig sei, weitere 4000 Mann reguläre Truppen gefordert. Den Posten des Oberbefehlshabers über die nach den Philippinen zu sendende Expedition habe er nur unter der Bedingung angenommen, daß er über eine hinreichende Streitmacht verfüge. Die Regierung habe ihm die Sendung von mehr regulären Truppen versprochen, indessen hänge bei solchen Expeditionen alles von der zurecht abgeordneten Truppenmacht ab.

In Barcelona sind die Seebefehden angeblieben worden, schnelllaufenden Handelsschiffen von hohem Tonnengehalt das Auslaufen nicht zu gestatten, damit dieselben als Hilfskreuzer in Dienst gestellt werden können.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

Der Kaiser nahm gestern in Straßburg die Parade über die Garnison ab. Die Kaiserin wohnte der Parade bei; ebenso waren der Fürst und die Fürstin von Hohenzollern anwesend. Um 5 Uhr erfolgte die Abreise der Majestäten.

Anlässlich der 50. Wiederkehr des Tages der Eröffnung des ersten deutschen Parlaments ist dem Weiter jener Versammlung, dem Präsidenten Simson, von den noch lebenden Mitgliedern der Frankfurter Erbkaiserpartei eine Adresse gegangen; zugleich ist er gebeten worden, dem Fürsten Bis marck die Gefühle der Verehrung auszudrücken. Simson ist diesem Ersuchen nachgegeben.

Dem Besuche des Prinzen Heinrich bei dem Kaiser von China wird in englischen politischen Kreisen die höchste Wichtigkeit beigegeben. Die „Times“ erklärt ihn für ein historisches Ereignis und einen einzig dastehenden Besuch der unwiderstehlichen Traditionen der ältesten Institution auf Erden. Weber der Herzog von Coburg, nach der jetzigen Zeit, noch andere Mitglieder mächtiger europäischer Königshäuser hätten die Ehre erlangt, welche dem Bruder Kaiser Wilhelms voll gewahrt wurde. Diese Konjession sei der grohen Einschätzung der Kaiserin-Witwe zuzuschreiben, welche bei dem Besuche die führende Rolle gespielt zu haben scheint.

Die überraschende Mitteilung der „Frankf. Ztg.“ über einen Vertrag zwischen Oesterreich und Rußland hat schnell ihr Dementi gefunden. Von verschiedenen Seiten wurde die Mitteilung in Oesterreich gleich für erfunden erklärt (vergl. unter Oesterreich-Ungarn). Der „Köln. Ztg.“ geht aus Berlin folgende, anscheinend offizielle, Mitteilung zu: Die Veröffentlichung der „Frankf. Ztg.“ betr. den angeblichen Geheimvertrag zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland, findet in unseren diplomatischen Kreisen keinen Glauben. Es gilt allerdings längst für sicher, daß zwischen Oesterreich

und Rußland bei Gelegenheit des Gegenbesuches des Kaisers Franz Joseph in Petersburg eine allgemeine Verständigung über die Vermeidung von gegenseitigen Konflikten auf der Balkanhalbinsel erzielt worden ist. Jedoch wird in hiesigen Regierungskreisen daran festgehalten, daß Oesterreich-Ungarn keinerlei Verpflichtung eingegangen ist, die im Verlaufe des durch den Berliner Vertrag von Jahre 1878 geschaffenen Wobens in sich schließen würde. Deshalb betrachtet man die Veröffentlichung gerade in der Hauptstadt als Findung. Ein weitergehendes Urteil muß aufgeschoben werden, bis seitens des Wiener Kabinetts eine zuverlässige Erklärung gegen die wieder die österreichisch-ungarische Regierung gerichtete Veröffentlichung abgegeben sein wird.

Der gesamte Seeverkehr in den deutschen Hafenplätzen stellte sich im Jahre 1896 auf 147,556 zu Handelszwecken angekommene und abgehende Schiffe mit 31,046,488 Reg.-Tons Netto-Raumgehalt gegenüber 133,830 Schiffen mit 30,468,749 Reg.-Tons im Vorjahre. Diese Zahlen ergeben eine Zunahme des Schiffverkehrs um 13,706 Schiffe und 577,739 Reg.-Tons. Was den Raumgehalt betrifft, so ist bei einer Vergleichung mit den Vorjahren zu berücksichtigen, daß nach der am 1. März 1895 erlassenen neuen Schiffsvermessungsordnung seit dem 1. Juni 1895 ein nicht unbedeutender Teil der deutschen Seeschiffe und wohl auch der in deutschen Häfen ein- und ausgehenden fremden Schiffe neu vermessen worden ist, wobei der Netto-Raumgehalt der Schiffe in der Regel niedriger festgestellt wird als nach dem früher geltenden Verfahren. Während der Verkehr der Segelschiffe der Zahl nach um 8148 Schiffe, den Raumgehalt nach um 431,958 Reg.-Tons zugenommen hat, ist der Dampferverkehr um 5588 Schiffe und 145,781 Reg.-Tons gewachsen.

In Bezug auf die drei Hauptverkehrsrichtungen führt die Vergleichung zu folgenden Ergebnissen:

1. Im Verkehr der deutschen Häfen unter sich vermehrte sich die Zahl der Schiffe um 7304, der Raumgehalt um 444,571 Reg.-Tons.
2. Im Verkehr zwischen deutschen und außerdeutschen europäischen Häfen stieg die Zahl der Schiffe um 6287, der Raumgehalt um 38,290 Reg.-Tons.
3. Im Verkehr zwischen deutschen und außereuropäischen Häfen (einschließlich der deutschen Schiffsgebiete) hat die Zahl der Schiffe um 115 und der Raumgehalt um 94,875 Reg.-Tons zugenommen.

Von der Gesamtzahl der während des Jahres 1896 ein- und ausgehenden Schiffe entfielen auf Segelschiffe 51,5 v. H. und auf Dampfer 48,5 v. H., während von je 100 Reg.-Tons der verkehrenden Schiffe auf Segelschiffe 15,4 v. H. und auf Dampfer 84,6 v. H. kamen.

Der Flotte nach waren unter den Schiffen 72,4 v. H. deutsche und 27,6 v. H. fremde; in Bezug auf den Raumgehalt stellte sich das Verhältnis der deutschen Schiffe zu denen fremder Nationalität wie 52,3 zu 47,7.

Die zahlreiche beachtete Jahresversammlung des Vereins deutscher Banken sprach sich gestern in Essen a. d. R. einstimmig dahin aus, daß der Fortbestand der Reichsbank in ihrer gegenwärtigen Organisation und als Regulator des gesamten Geldverkehrs im Interesse des Reichs und im allgemeinen wirtschaftlichen Interesse liege, dagegen werde eine Verstaatlichung der Reichsbank die schwersten Gefahren für alle in Betracht kommenden Verhältnisse nach sich ziehen.

Der Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, General Liebert, hat über seine Anfang April d. J. beendete größere Reise durch die Bezirke Bagamoyo, Pangani, Waände und Kilimandscharo einen Bericht erhalten, der im „Kol.-Bl.“ veröffentlicht wird und die auf der Reise gesammelten Erfahrungen folgendermaßen zusammenfaßt: 1) Die Entdeckung des ganzen Nordens der Kolonie hängt von der Fortführung der Tanganjika-Eisenbahn ins Innere ab. Erfolgt diese, so werden die West-Wambara, Süd-Yare und das weitere Hinterland sofort für die Kultur erschließen. 2) Die Entwicklung West-Wambaras ist lohnend fortgeschritten, daß die dortigen Interessen die Einrichtung eines Bezirksamts dringend erfordern. 3) Der Fortschritt in den Waldungen West-Wambaras und Sidobares, sowie die notwendige Aufforstung anderer Gebiete erfordern die Anstellung von Forstbeamten. 4) Der Wegbau ist in dem nördlichen Teile der Kolonie erfreulich gefördert. Die Straße von der Küste bis zum Kilimandscharo ist bis auf einzelne schwierige Stellen durchgehend fahrbar. Die Einrichtung der Raßhäuser bedarf sich. Es soll in der Anlage solcher einfachen Unternehmerräume fortgesetzt werden. 5) Die Eingeborenen zeigen sich überall willig und süßsam. Sie werden in einzelnen Bezirken zum Wege- und Stationsbau, zu Kulturarbeiten u. herangezogen und lernen auf diese Weise andauernd arbeiten.

Ausland.

Italien.

Zur Vorgeschichte des Aufstandes in Mailand bringt die „Gaz. di Venezia“ die Meldung, der in die Hände der De-

hören gefallene Plan sei dahin gegangen, sich der Lombardi zu bemächtigen und diese in eine Republik umzuwandeln, die mit den übrigen Staaten nur in einer der Verfassung der Schweizer Kantone ähnlichen Weise zusammenhängen sollte. Eine andere starke Partei der Aufständigen wünschte den Anschluß der Lombardi an den Schweizer Kanton Tessin und die Gründung eines kleinen neutralen Staates im Süden der Schweiz, die lombardisch-italienische Republik. Es sollte gleichzeitig der Zustand in der ganzen Lombardi stattfinden. Die Aufständigen waren in Gruppen unter Führern und Unterführern eingeteilt und jeder Gruppe war ihre Tätigkeit vorgeschrieben. Die Verschwörer sollten u. a. in Mailand sich der Kaiserlichen bemächtigen, die Wachen lösen und Waffen und Munition an sich reißen; weiter sollten sie sich der öffentlichen Banken und Kassen bemächtigen, die Telegraphenverbindungen zerstören und die Eisenbahnschienen aufreißen, um den Zugang von Truppen nach Mailand zu verhindern. Der Beginn dieser Republik war für Anfang Juli anberaumt worden, infolge der Brotknappe der letzten Wochen wurde jedoch der Beginn beschleunigt und für den 12. d. bestimmt. Allein die Angelegenheit eines Teiles der Verschwörer wollte auch diesen Termin nicht abwarten, und auf diese Weise scheiterte der Plan.

Oesterreich-Ungarn.

In der gestrigen Sitzung des auswärtigen Ausschusses der ungarischen Delegation richtete der Minister Jasko an den Minister des Aeußern, Grafen Goluchowski, folgende Frage: „Die „Frf. Ztg.“ veröffentlichte ausführliche Mitteilungen über einen angeleglich zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland abgeschlossenen Vertrag. Es würde allgemeine Verwirrung hervorrufen, wenn der Minister sich äußern dürfte, ob diese Publikation der Wahrheit entspricht oder nicht.“ Minister Goluchowski erwiderte: „Ich kann diese Frage bündig und mit kurzen Worten dahin beantworten, daß die Mitteilungen der „Frf. Ztg.“ plumpe Erfindung sind.“

Die „N. Fr. Presse“ bemerkt zu der Mitteilung der „Frf. Ztg.“: Das Ergebnis der Aussprache des Kaisers Franz Josef mit dem Fürsten und des Grafen Goluchowski mit dem Grafen Mariani sei gewesen, daß zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland ein unüberwindlicher Interessengegensatz nicht bestehe, daß die beiden großen Monarchien die Erhaltung des Friedens auf Grundlage des status quo auf der Balkanhalbinsel anstreben und zu diesem Behufe gemeinsam vorgehen wollten. Die so herbeigeführte Entente sei auch an keinerlei Frist gebunden, und da kein Staatsvertrag bestehe, könne darum auch natürlich keine Abgrenzung der Interessensphären erfolgt sein, ein Gebanke, der in einem viel früheren Zeitabschnitt aufgetaucht sei.

Frankreich.

Die neue Fälschung in der Drehstuhl-Angelegenheit ist jetzt klargestellt. Dem Blatte „Droits de l'Homme“ zufolge sind die Momentphotographien, welche Oberst Picquart in dem mit Oberst v. Schwarzkopfen darstellten, von einem gewissen Dietri gefälscht worden, der vor einigen Tagen wegen Betruges zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt worden ist.

Großbritannien.

Es besteht leider kein Zweifel mehr, daß es eine Frage von einigen Wochen, vielleicht Tagen, ist, wann der Tod Gladstone von seinen Leiden befreit wird. Die Kräfte nehmen schnell ab. Der Blutumlauf und der Pulsschlag sind schwach. Ganz plötzlich kam das Herz versagen. Letzten Mittwochs delirirte der Kranke. Am Donnerstag aber raffte er sich jäh auf und konnte flüchtige Nahrung zu sich nehmen. Sein Geist ist klar und er ist im Besitz aller Sinne. Der ärztlichen Kunst ist es wenigstens möglich gewesen, die Schmerzen zu lindern. Aber der Herr sieht sich in den Willen Gottes. Das fürchterliche Leiden hat ihm das Leben so zur Last gemacht, daß er den Tod als eine Erlösung betrachtet.

— Eine Meldung der „Times“ aus Peking belagt, in Shanghai sei am Freitag von dem Heng-Tsao-tai, dem Generalinspektor der Eisenbahnen und der Jardine-Mattheson-Kompany, welche das englische Syndikat für den Abschluß einer Anleihe zum Bau einer Eisenbahn, die Nanjing, Shanghai, Hangtau und Ningpo verbinden soll, der auf diesen Bau bezügliche Kontrakt unterzeichnet worden. Das Heng-tai-Namen habe den Kontrakt antlich bekräftigt. Die „Times“ bemerkt hierzu, die neue Bahn werde mit britischen Kapital erbaut, die reichsten Teile des unteren Yangtsehang dem britischen Handel eröffnen.

Aus dem Großherzogtum.

Der Kaiserliche Hof hat die von dem Großherzoglichen Hofe an dem Kaiserlichen Hofe in Wien eingereichte Petition um eine neue Ordnenung der Titelungen und Verhältnisse der Hofbeamten in Wien zur Kenntnis genommen.

Odenburg, 18. Mai.

8. Militärliches. Die bei dem Odenburgischen Infanterieregiment Nr. 91 zur 14tägigen Übung einzugehenden Reserve-Mannschaften werden heute in die Heimat entlassen. Am 1. Juni werden bei demselben Truppenteil auf 12 Tage ca. 280 Unteroffiziere und Mannschaften aus dem Landwehrverhältnis zur Übung eingezogen, die in der alten Kaserne auf dem Pferdemarktplatz einquartiert werden. Mannschaften der Linien-Kompanien, die in dieser Kaserne liegen, werden in Bürgerquartieren untergebracht. Die Landwehr wird in 2 selbständige Kompanien eingeteilt, welche letztere unter Führung von Hauptleuten der Linie die Übungen im Schuß- und Gefechtsverfahren sowie im Schulschießen wiederholen. Die zur selben Zeit zur Einberufung gelangenden Landwehrpflichtigen werden auf die beiden Landwehrkompanien zur Dienstleistung verteilt.

Der Ueberblick über die letzte Spielzeit des Großherzoglichen Theaters, die von der Großherzoglichen Theater-Intendantin zusammengefaßt ist, entnehmen wir, daß im Ganzen an 131 Abenden 66 Stücke zur Aufführung gelangten. 18 Stücke wurden zum ersten Mal gespielt: 9 Dramen, 3 Volksstücke, 4 Lustspiele und 2 Anstaltungsstücke. Die größte Zahl von Aufführungen (7) erlebte das Anstaltungsstück „Die Kinder des Kapitän's Grant“. Ihm schließen sich an: „Die verjüngte Glode“ (6 Mal); „Moritur“, „Wilhelm Tell“, „Hans Hudebin“ und „Seine offizielle Frau“ je 4 Mal; „Der Burggraf“, „Kaiser Otto III.“, „Die goldene Gaa“, „Hofgünsti“ und „König Heinrich“ von Wildenbruch

je 3 Mal. Alle anderen Stücke gelangten nicht über eine oder zwei Aufführungen hinaus. Als Gäste traten auf: Herr Hartmann 9 Mal, Herr Hül 4 Mal, Herr Kadelburg und Frau Droscher je 2 Mal; neben ihnen noch 10 Damen und Herren, die jedoch nur auf Engagement gollierten. Von den 131 Vorstellungen der Saison entfielen 100 auf die einheimischen Abonnement; 19 fanden außer Abonnement und 12 für Anwärter statt.

Die Nennungen zu dem am Sonntag, den 22. Mai, stattfindenden Trabrennen sind erfolgt. Die Vorarbeiten für das Rennen sind fast beendet. Der Verkauf der Plätze ist dem Schachmeister des Vereins, Herrn G. v. Gruben, Odenburg, Herbartstr. 9, übertragen. Die Preise der Plätze sind dieselben wie im Vorjahre; sie betragen für einen Wagenplatz (6 Personen) 10 \mathcal{M} für Nichtmitglieder, für Mitglieder dagegen nur 5 \mathcal{M} , Sattelplatzkarte 6 \mathcal{M} für Nichtmitglieder, Mitglieder erhalten letztere unentgeltlich. Der erste nummerierte Triübrennenplatz kostet 3 \mathcal{M} , der zweite 2 \mathcal{M} , der dritte nicht nummerierte Platz 1 \mathcal{M} und endlich der Stehplatz 50 \mathcal{P} . Für Restauration auf dem Platze ist wiederum in ausgiebiger Weise gesorgt. Während des Rennens konzertiert die Kapelle des Odenburger Dragoner-Regiments Nr. 19 unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten, Herrn Feuke. Sonach wird das diesjährige Rennen sich seinen Vorgängern in jeder Hinsicht würdig anschließen und voraussichtlich wieder einen schönen Verlauf nehmen, um so mehr, als drei Offizier-Trabrennen dazu beitragen werden, das Interesse der Besucher wachzurufen. Wenn nur das Wetter am Tage des Rennens gut ausfällt, wie wir es dem Verein wünschen, wird es an zahlreichem Besuch sicher nicht fehlen. Die Großh. Eisenbahndirektion wird anlässlich des Rennens Fahrkarten 2. und 3. Wagenklasse zum Preise der einfachen Fahrt, gültig für die Hin- und Rückfahrt, nach und von Odenburg ausgeben.

Der Obst- und Gartenbauverein wird am nächsten Sonntag seinen erien Sommerausflug und zwar nach Hallebe zur Besichtigung einiger Gärten unternehmen. Die Abfahrt soll auf Mundshofstraße Hallebe-Boy um 2 Uhr 45 Minuten nachmittags ab Bahnhof (2 Uhr 50 Minuten ab Ziegelhofstraße) erfolgen. (S. Zierart).

Sonntagsruhe am Himmelfahrtstage. Wir machen darauf aufmerksam, daß die Bestimmungen der Reichsgewerbeordnung über die Sonntagsruhe auf den Himmelfahrtstag Anwendung finden.

Die Wählerliste liegen von heute an überall im Lande, in den Städten meist auf den Rathhäusern, auf dem Lande bei den Gemeindevorsteheren, aus. Bei jeder Wahl stellt es sich heraus, daß dieselben unvollständig sind und daß viele Leute, die nicht eingetragen sind, nicht wählen können. Es ist daher im Wahlreglement vorgeschrieben, daß jeder in der Zeit vom 18.—25. Mai die Wählerliste einsehen kann. Jeder Reichstagswähler überzeuge sich daher unverzüglich, ob sein Name in die Liste eingetragen ist. Jeder ist berechtigt, auch für andere Einsicht in die Wählerliste zu nehmen. Wer die Liste für unrichtig oder unvollständig hält, kann dies bis zum 25. Mai bei dem Bürgermeister oder Gemeindevorsteher schriftlich anzeigen oder zu Protokoll geben, und muß die Beweismittel für seine Behauptungen, falls dieselben nicht auf Notorität beruhen, beibringen. Die Entscheidung darüber erodet wird, durch die zuständige Behörde. Sie muß längstens innerhalb 3 Wochen, vom Beginn der Auslegung der Wählerliste an gerechnet, erfolgt und durch Vermittelung des Gemeindevorstandes den Beteiligten bekannt gemacht sein. Von der Auslegung der Wählerliste an — heißt es in der bezüglichlichen Reichstags-Durchsicht — ist der Gemeindevorstand nur auf Antrag beugt, die Liste durch Nachtragung oder Streichung zu berichtigen.

Vergeßloß. Aus Jacksonville (Florida), 12. Mai, wird gemeldet: Das Gericht hat den Bergern der Gesteineth Hart „Lino“ 12,500 Dollars zugestochen. Außerdem sollen den Bergern ihre gehaltenen Inlokten zurückerstattet werden.

Posthausneubau. Das Reichs-Postamt hat dem Regierungsbaumeister Wittkoll aus Niesby die Bauleitung des Posthausneubaus hieselbst übertragen. Als Baubeamte sind hierbei ferner der Architekt Schaar Schmidt aus Bremen und der Techniker Krause aus Steglitz thätig. Mit dem Neubau wird abschnittsweise vorgegangen. Zuerst wird der westliche Flügel — an der Hausbäse entlang — gebaut. Nach Fertigstellung dieses Bauabschnitts werden die Postdiensträume in diesen Flügel verlegt und das jetzige Posthaus abgebrochen werden. Hierauf wird die Errichtung der Front und des westlichen Teils des Posthauses erfolgen. Die Kosten des neuen Postgebäudes mit Nebengebäude und Nebenanlagen werden 1,000,000 Mark übersteigen.

Verein für Naturkunde. Die nächste Versammlung des hiesigen Bezirksvereins für Naturkunde findet am nächsten Sonntag, den 21. Mai, im „Waldschloßchen“ zu Odenburg statt und beginnt um 5 Uhr nachmittags. Auf der Tagesordnung steht ein Vortrag über „Schutzfärbung und Nachahmung in der Natur.“ Da jeder Naturfreund willkommen ist, so steht zu erwarten, daß auch Nichtmitglieder sich recht zahlreich zu dem Vortrage einfinden werden.

Herrn G. G. Müller werden heute anlässlich seines 25jährigen Jubiläums als Sekretär des Gewerbe- und Handelsvereins die mannigfaltigen Aufmerksamkeiten zu teil. Seine Wohnung wurde heute Vormittag nicht leer von Freunden, Bekannten und Deputierten von Vereinen, die gekommen waren, ihn zu seinem Ehrentage zu beglückwünschen und ihm Zeichen der Anerkennung und des Dankes für seine vierteljahrhundertsährige, aufopfernde und verdienstvolle Thätigkeit zu überreichen. Herrliche Blumenpenden und Angebinde verschiedener Art schmückten das Zimmer des Jubilars. Schriftliche und telegraphische Glückwünsche gingen ihm von allen Seiten und namentlich von den Handels- und Gewerbevereinen im Herzogtum zu. Möge es Herrn Müller vergönnt sein, noch lange Jahre in gleicher Weise wie bisher sein vielseitiges Amt in körperlicher und geistiger Frische versehen zu können.

— Ein neues Flottenlied hat unser Mitbürger

Herr G. G. Weiffen verfaßt. Dasselbe verdient seines patriotischen Inhalts wegen die vollste Anerkennung. Seitens des Kommandos der Marinestation der Nordsee erhielt Herr G. G. Weiffen folgende Zeilen: Wilhelmshaven, 9. Mai 1898. Euer Wohlgeborener teilt das Stationskommando auf das Schreiben vom 26. d. M. mit, daß das überarbeitete Lied für die deutsche Flotte! Anerkennung gefunden hat und der Ueberarbeitung einer begünstigten Anzahl mit Dank entgegenzusehen wird. Von Seiten des Stations-Kommandos: Der Chef des Stabes gez. Schmidt.“

r. Stedener Ausstellung. In einer kürzlich stattgehabten Versammlung des Wesermarsch-Herbuch-Vereins ist einstimmig beschlossen worden, die genannte Ausstellung, trotz der Hinausschiebung des Termins derselben auf den 30. Juni d. J., mit einer Kollektion Wesermarsch-Herbuch-Weg zu bekränzen. Von anderer Seite erfahren wir, daß auch der Herbuch-Verein des Jahreslandes in gleicher Weise beschlossen hat.

Zum Rennen am künftigen Sonntag wird uns aus Donnerstagswee geschrieben, sind die baulichen Arbeiten, welche in diesem Jahre von Herrn Bauunternehmer Wöning in Odenburg ausgeführt werden, auf dem Exerzierplatze hieselbst nahezu vollendet. Seit heute Morgen sind funfbige Hände mit der Aufstellung der Hindernisse für die Offiziersrennen, deren in diesem Jahre noch eins mehr stattfindet, also zusammen 3 Rennen, beschäftigt. Der Rennplatz scheint in diesem Jahre gegen früher ein ganz anderes Aussehen zu erhalten. Von den Hindernissen (Hürden) für die Offiziersrennen, die in den Vorjahren mehr auf dem Mittelpunkt der Rennbahn aufgebaut worden, sind für das diesjährige Rennen 2 große Hürden unmittelbar vor der großen und auf das bequemste eingerichteten Tribüne angebracht. Für die Bequemlichkeit des Publikums scheint in jeder Hinsicht Sorge getragen zu werden. Ueberhaupt rechnet man hier für das diesjährige Rennen auf recht zahlreichen Besuch. Vorausichtlich werden sich sämtliche Rennen, deren im ganzen 9 Stück stattfinden, und zwar 3 Offiziers-Hürdenrennen und 6 Trabrennen, sehr interessant gestalten.

Eine Festgabe zum bevorstehenden zehnjährigen Regierungsjubiläum S. M. des Kaisers erodet schon in der Dantmann'schen Verlagsbuchhandlung zu Hannover, unter dem Titel „Kaiserwerte“, Grund- und Seiten aus den Allerhöchsten Ausdehnungen. Der Preis des vornehmen Buches, das alle bedeutendsten kaiserlichen Worte und Reden enthält und künstlerisch von Prof. C. Doepler d. J. ausgestattet ist, beträgt 4 \mathcal{M} , gebunden 6 \mathcal{M} .

Zu dem Gantage des Gan II Bremen, welcher am Himmelfahrtstage in Zwischenbahn stattfand, veranlaßte sich die sämtlichen Rabfahr-Vereine des Ganes morgens 8 Uhr in der „Babaria“, nehmen dort ein gemeinschaftliches Frühstück ein und fahren dann zusammen nach Zwischenbahn. Vom hiesigen Stadtmagistrate ist in entgegenkommener Weise dem Verein gestattet worden, für die gemeinschaftliche Ausfahrt den linksseitigen Fußweg an der Demerstraße zu benutzen, da die Demerstraße selbst sich für das Rabfahren wenig eignet.

Keine Mitteilungen. Dem Erfindungsstode wäre in vorletzter Nacht bald einer unserer Mitbürger erlegen, und zwar dadurch, daß ihm im Schlaf ein fallcher Zahn nicht seinem zur Befestigung dienenden Haken in den Schlund geraten war. Zum Glück hörte die Ehefrau des Betroffenen das röhrende Atmen des Mannes. Dem schnell herbeigekommenen Arzten gelang es, den Bewußtlosen, welcher dem Tode nahe war, am Leben zu erhalten. — Das Ritterieglück scheint sich in letzter Zeit etwas mehr nach unserer Erde herabzusehen zu wollen. Jetzt ist in die Kollekte des Herrn Kette ein Gewinn von 10,000 \mathcal{M} gefallen, während er vor einigen Tagen in der Kollekte des Herrn Siecken 15,000 und 5000 \mathcal{M} gewonnen wurden. — Einem Arbeiter kam vor einigen Tagen in einer hiesigen Wirtshaus ein Rehmarkstück abhandeln. Der Mann hatte das Geld zum Wecheln auf den Trefen gelegt. Als der Wirt, welcher dasselbe nicht augenblicklich entwechelte, das Geld nehmen wollte, war es jedoch verunglückt. Der Verdacht fällt auf einen mitanwesenden Freund des Bestohlenen, der er zum Wirtinnen eingeladen hatte.

11. Stolhamm, 17. Mai. Mit dem Rayabau ist es in Busjadingen sehr gut vorbei und nur selten erodet man einen Saagfaden. Die landwirtschaftliche Schönheit unserer Marsch hat dadurch sehr gelitten, denn die weiten goldgelben Rasenfelder bieten uns die Pfingstfeier einen herrlichen Anblick. Allein die Boten waren vor ca. 30 Jahren hoch zu nennen und augenblicklich sieht die Delfrucht sehr niedrig im Preise. Die Konjunktur durch die Mineralwässer ist zu groß.

12. Adelskirch, 17. Mai. Heute Abend um 8 Uhr fand im Städtischen Saale eine Wählerverammlung der sozialdemokratischen Partei statt. Für dieselbe hatte der Sozialdemokrat G. Wagner aus Berlin das Referat übernommen, um für die Wahl des Genossen Ing aus Vant zu agitieren. Nach Eröffnung der Versammlung durch einen Herrn aus Brack führte Herr Wagner ungefähr folgendes aus: Bei den kommenden Wahlen sind besonders drei Punkte im Auge zu behalten: das Wahlrecht, die Handelspolitik und das Koalitionsrecht. Dem Wahlrecht droht ernie Gefahr. Die rechtsstehenden Parteien suchen dasselbe abzuschaffen oder doch so zu ändern, daß die Stimmen der Arbeiter weniger zur Geltung kommen und scheuen sich nicht, öffentlich den Vorschlag zu machen, die Lösung der Wahlfrage ebenso herbeizuführen, wie Alexander der Große die Lösung des bekannten Knotens. Sogar Bismarck, der Schöpfer des allgemeinen, geheimen und direkten Wahlrechts, möchte die Genfer, die er dadurch heraufbeschwor, nach seinen neuesten Aeußerungen gerne niederlassen. Keine der bürgerlichen Parteien nehme es ernst damit, dem Volke das Wahlrecht unverkürzt zu erhalten. Das müsse jeder freirechtliebende Deutsche am 16. Juni bedenken und dem einzigen Kämpfer für die Volksfreiheit, dem Herrn R. Ing, seine Stimme geben. Weiter schalt Herr Wagner im Laufe seiner sehr geschickten Rede über Junker und Regierung, die dem Volke das Brot vertieren. Ein glühendes Agitationsmittel konnte er augenblicklich finden, nachdem die Brotpreise so rapid gestiegen sind. Auch die Flottenfrage wurde bei dieser Gelegenheit gestreift. Interessant war es dabei, wie sich Redner entäuerte, daß in dem bekannten Fall,

wo die Schüler des Gymnasiums zu Ludwigslust eine Gesellsch...
samt die Schüler des Gymnasiums zu Ludwigslust eine Gesellsch...
samt die Schüler des Gymnasiums zu Ludwigslust eine Gesellsch...

§ **Kant.** 18. Mai. Die freiwillige Feuerwehr wurde am Dienstag Abend zu einer Uebung alarmiert. — Die Schule Neubreun B., welche gegenwärtig 4 Klassen umfasst, soll zu einer Klaffigen erweitert werden, womit schon der Anfang gemacht worden ist.

—oo— **Woorien.** 17. Mai. Die seit langen Jahren von der Witwe Schröder verwaltete Wirtschaft „Vorzwerkshof“ an der Chaussee von hier nach Geseff ist seit Mai dieses Jahres in Händen des Herrn Dietrich Klodtgeher aus Hammelwardemoor-Harriewitz. Derselbe hat den „Vorzwerkshof“ auf mehrere Jahre gepachtet. — Am Sonntag, den 22. d. Mts., hält der landwirtschaftliche Konsumverein der Abteilung Geseff seine ordentliche Generalversammlung im Lokale des Herrn Gräper in Wardenfleth ab. Außer der Neuwahl des Vorstandes und des Aufsichtsrates findet Beschlußfassung über Verwendung des Reingewinns, Genehmigung der Bilanz und Entlohnung des Vorstandes und Rechnungsablage pro 1897 statt. — Am 12. Juni findet in Wardenfleth das diesjährige Bundeskongress des Sängerbundes Geseff, Wardenfleth, Hude, Verne statt.

—oo— **Wwege.** 17. Mai. Herr Martin Köben hierseits verkaufte seine hier belegene Stelle an den Ortsbürger Herrn Fünch in Sey und erwarb den „Hefetrug“ in Wardenfleth für die Summe von 32.000 M. Die bekannte Wirtschaft war Eigentum der Frau Ww. Farms in Geseff und wurde seit einigen Jahren von Herrn G. Vornhoff bewirtschaftet. s. s. **Nordenham.** 17. Mai. Die auf heute im „Friedrichs Hof“ hierseits vom Vorlande der national-liberalen Partei einberufene Versammlung, welche von ca. 200 Wählern besucht war, wurde von Herrn Gemeindevorsteher Wardenfleth eröffnet und geleitet. Ersterer erteilte nach kurzen, einleitenden Worten dem Kandidaten der genannten Partei in unsem Wahlkreise das Wort. Herr Direktor Garbers-Odenburg führte in ca. einlängiger Rede sein Programm den Wählern vor; die Ausführungen waren sehr klar und im allgemeinen den Wählern recht sympathisch. Die weiteren Ausführungen, die bereits bekannt sind, wollen wir nicht wiederholen lassen und nur bemerken, daß die Rede an Schluß mit lebhaftem Beifall begrüßt wurde. Herr Hauptlehrer Oehlmann-Alens fragte hierauf den Redner, welchen Standpunkt er einnehme hinsichtlich der Währungsfrage. Herr Direktor Garbers erwiderte, daß er für die gegenwärtig gültige Währung stimme. Herr Pastor Gramberg-Altenhamm bemerkte, daß die Kandidaten Stellung zum Bund der Landwirte, hierbei, mit Rücksicht auf die letzteren gemachten Konzeptionen. Geheißes Worte resümierend: „Es thut mir in der Seele weh, daß ich Euch in diese Gesellschaft zieh.“ Er rechte übrigens zu dem Bund der Landwirte vornehmlich die Kaufmännischen im Osten des Reichs; unserer Landwirte Interessen lägen ganz anders. Nachdem der Redner, Herr Garbers, seinen Standpunkt zum Bunde der Landwirte präzisiert, fragte Herr Konrad Müller-Odenham den Kandidaten, wie er sich zu den Verträgen und den Getreidefällen stelle. Herr Garbers erwiderte, er stimme für die Verträge, sei dagegen der Ansicht, daß die Höhe der Getreidepreise abhängig sein müsse von den jeweiligen Verhältnissen. Herr Landwirt Jochen verteidigt hierauf in kurzen Ausführungen die Bestrebungen des Bundes der Landwirte, während Herr Malermeister Worstke im allgemeinen bemerkt, daß vom Herrn Kandidaten entwickelte Programm bedürfe überhaupt keiner weiteren Bemerkungen. — Die Versammlung, welche einen in jeglicher Hinsicht ruhigen, sachlichen Verlauf nahm, wurde gegen 10 Uhr von dem Vorsitzenden geschlossen.

aus den benachbarten Gebieten. § **Wahlkreis.** 18. Mai. Der Reichstagsabgeordnete Herr Singer wird, wie nunmehr feststeht, Anfang Juni nach hier kommen, um in der Burg Hohengollern zu reden. — Der Inspektor der II. Marine-Inspektion, Kontradmiraal Hoffmann, hat einen sechsmonatigen Urlaub erhalten und wird während dieser Zeit vom Kapit. S. Thiele, vertreten. — Von hier nach Bremen haben in Wardenfleth heute ein 35 Personen starker Transport, welcher mit dem am Mittwoch von Bremen nach Olfen abgehenden Reichspostdampfer „Vayern“ befördert wird. Die Abholung ist für das Kreuzergeschwader bestimmt, da der Dampfer Darmstadt, welcher schon mit dem größten Teil der Abholung unterwegs ist, nicht genügend Raum für alle Kajütepassagiere hatte.

* **Schwerin.** 17. Mai. Mit Höchster Genehmigung wird das Denmal Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs Friedrich Franz III. in der Großherzoglichen Marhall-Anlagen am Montag, den 23. d. Mts., vormittags 10 1/2 Uhr, in Gegenwart der Allerhöchsten Herrschaften feierlich enthüllt werden.

Der Gewerbe- und Handelsverein

hatte am gestern Abend eine Generalversammlung nach dem Gewerbenium einberufen, welche sich für den langjährigen Sekretär des Vereins, Herrn G. Müller, zu einer außerordentlich erhellenden gestaltete. Bevor in die Erlebung der Tagesordnung eingetreten wurde, richtete der Vorsitzende, Herr Direktor Gramberg, etwa folgende Worte an die Versammlung und an den Zuhörer, der heute 25 Jahre das Amt als Sekretär des Gewerbe- und Handelsvereins versieht: Meine Herren! Vor Eintritt in die Tagesordnung möchte ich eine Angelegenheit von großem Interesse erwähnen. Unter verbiederter Sekretär, Herr G. Müller, sei morgen sein 25jähriges Jubiläum als solcher. Bei der Seltenheit eines solchen Jubiläum und angesichts der großen Verdienste, die er sich um unseren Verein erworben hat, hat der Vorstand es für angezigt erachtet, eine besondere Kundgebung für Herrn Müller zu veranstalten. Der Vorstand hat gelaubt, dazu nicht den gewöhnlichen Weg der Entsendung einer Deputation wählen zu sollen, sondern hielt es für angebracht, auf heute Abend eine Generalversammlung an dieser Stelle anzuberäumen. Ich darf wohl auf die Anwesenheit der Mitglieder des Herrn Müller verzielen. Sie finden dieselben in der heutigen Nummer der „Nachr. f. St. u. L.“ aufgeführt. Ebenfalls darf wohl angenommen werden, daß die darin enthaltenen Mitteilungen auf genauen Nachrichten beruhen. Der Vorstand hat beschloffen, Herrn Müller zu seinem Jubiläum eine Adresse zu überreichen und ich darf wohl hoffen, daß die Versammlung dem Vorhaben des Vorstandes beistimmt. Gestatten Sie, daß ich dieselbe jetzt verlese. Sie lautet: Sehr geehrter Herr!

Mit dem heutigen Tage ist ein Zeitraum von 25 Jahren verfloßen, während dessen Sie dem Vorstände unseres Vereins als Kassierführer und Sekretär ohne Unterbrechung angehört haben.

Wenn wir Ihnen nun zu einem im Vereinsleben so seltenen Festtage unsere herzlichsten Glückwünsche aussprechen, so wollen wir nicht unterlassen, dabei ausdrücklich und mit warmer Anerkennung hervorzuheben, daß Sie Ihres Amtes immer mit großer Sorgung und Treue, mit Umsicht und Unverletzlichkeit gehalten haben. Ihre rege Thätigkeit war stets eine erfolgreiche und nutzbringende, mochte sie sich in den Geleiten des regelmäßigen Geschäftsganges bewegen oder sich an umfangreichen und schwierigen Arbeiten auf dem Gebiete des Vereins- und Erwerbslebens erproben.

In erster Linie bezeugen dies die obdenburgischen Gewerbe-Ausstellungen von 1876 und 1885, zu deren vortrefflichem Gelingen Sie als Geschäftsführer und Mitglied der Ausstellungs-Kommission recht wesentlich beigetragen haben. Als die ausgezeichneten finanziellen Resultate den Plan zu einem obdenburgischen Kunstgewerbeverein entfallen ließen, sind Ihnen durch die Mitwirkung an der Gründung einer Menge von Aufgaben erwachsen, die Sie vortrefflich zu lösen gewußt. Der Zusammenfluß der Obdenburgischen Handels- und Gewerbevereine hat Sie Jahre lang beschäftigt. Ihrer andauernden und fürsorglichen Einwirkung bei maßgebenden Personen, bei Vereinen und Behörden ist es ganz besonders zuzuschreiben, daß der Gründung des Verbandes vor etwa 4 Jahren keine wesentlichen Hindernisse mehr im Wege standen. Ihre weiteren mühevollen Arbeiten betreffen der ersten Einrichtungen des Verbandes offenbaren Ihre großen Erfahrungen und Kenntnisse auf diesem Gebiete.

Dem Verbrüderungsverein haben Sie jederzeit ein reges Interesse bewiesen und dies durch Ihre Wirksamkeit in den Vorständen der Gewerbevereine, des Vereins für junge Kaufleute und der Fortbildungsschule für Handlungslehrlinge aus Ausdruck gebracht. Für die Bibliothek des Vereins haben Sie ununterbrochen mit großer Umsicht und mit einem wachen Diensteifer Druckkosten aller Art gesammelt und vor kurzer Zeit dafür Sorge getragen, daß durch einen übersichtlichen Katalog die vorhandenen zum Teil recht wertvollen und seltenen Schätze jedem der darin Belustigung Suchenden mit Leichtigkeit zugänglich gemacht worden sind. Indem wir Ihnen zum Schluß nochmals im Namen des Gewerbe- und Handelsvereins unseren herzlichsten Dank für Ihre Verdienste in demselben aussprechen, geben wir der Hoffnung Ausdruck, daß es Ihnen noch lange vermag sein möge in gleich vortrefflicher Weise wie bisher Ihre Kräfte dem Wissen und Gedeihen unseres Vereins zu widmen. Odenburg, den 17. Mai 1898.

Gewerbe- und Handels-Verein. Der Vorstand. Gramberg, D. Dtmann, C. Müller, W. Weber.

Herr Direktor Gramberg überreichte dann Herrn Müller die gedruckte Adressenliste von Herrn Topfer angefertigte Adressen und las vor: „Indem ich Ihnen die Adresse überreiche, will ich hinzufügen, daß der Vorstand den Beschluß gefaßt hat, Ihnen noch ein weiteres Zeichen der Anerkennung zu widmen. Wir wissen, daß Sie ein großer Freund von Pünktlichkeit sind und aus diesem Grunde haben wir geglaubt Ihnen eine Freude zu bereiten, wenn wir Ihnen diese unsehbar gehende goldene Uhr als Zeichen der Anerkennung und des Dankes für Ihre Verdienste überreichen.“ Herr Dtmann brachte sodann namens des Vorstandes des Verbandes der Obdenburgischen Gewerbe- und Handelsvereine Herrn Müller für seine verdienstvolle Thätigkeit die Glückwünsche deselben dar und betonte, daß der Vorstand des Verbandes voll und ganz den Worten der Adresse beistimme.

Herr Müller: „Meine Herren! Worte kann ich im Augenblick nicht finden, aber meinen besten Dank!“ Sodann wurde in die Tagesordnung eingetreten.

Der Herr Vorsitzende berichtete zunächst über die Thätigkeit des Vereins im verfloßenen Geschäftsjahre. Im

ganzen wurden 6 Versammlungen abgehalten. Am 1. Oktober fand eine sehr wichtige Sitzung statt, in welcher über die Einrichtung einer gemeinsamen Handels- und Gewerbe-Kammer, worüber Herr Generalsekretär Dr. Brandt referierte, beraten und beschloffen wurde. Der Beschluß ist leider nicht in der ursprünglich gemeintlichen Weise zur Ausführung gekommen, da voraussichtlich am 1. Juli f. Z. hier eine Handelskammer ins Leben gerufen werden soll. Eine zweite Versammlung sprach sich daher für die Gründung einer Handelskammer aus, deren Entwurf bis zum 1. September d. Z. der Regierung einzureichen ist. Es ist anzunehmen, daß der Antrag einer Errichtung einer Handelskammer abzulebenden Vorlage, die von der Regierung, wie wohl mit Sicherheit anzunehmen ist, eingebracht werden wird, zustimmen wird und wir neben der Handelskammer auch eine Handelskammer für das ganze Herzogtum bekommen werden. Die Vorarbeiten sind schon recht weit gediehen. Ein weiterer wichtiger Gegenstand der Beratungen war die Errichtung einer Fortbildungsschule für junge Kaufleute, die inzwischen perfekt geworden ist. Die Schule ist in voriger Woche mit der Prüfung der 47 angemeldeten Lehrlinge eröffnet. Die Schule, wie beabsichtigt, mit 4 Klassen zu eröffnen, wird wohl vorläufig nicht angänglich sein. Sie wird sich vorläufig wohl auf die Vor- und Unterstufe beschränken müssen. Ebenfalls dürfen wir uns glücklich schätzen, daß wir ein solches Institut bekommen haben und anderen Städten gegenüber nicht damit zurückgeblieben sind. Weiter sind als wichtigere Angelegenheiten, die den Verein beschäftigen, zu erwähnen: Die Ergänzung der Bibliothek und die Herausgabe eines Kataloges derselben, die zwar dem Verein nicht unbedeutende Kosten ansetzt, aber doch wieder einen erfreulichen Mitgliederzuwachs gewirkt hat. Die vom Verein angestrebte Einrichtung einer Unterlegungsstelle für Pakete am Bahnhof, ist inzwischen erfolgt, wie auch die Wünsche, welche in letzter Sitzung bezüglich der Ergänzung des städtischen Adressbuches und Nichtigstellung des Handelsregisters laut geworden, an die richtigen Stellen befördert sind. Vom Interesse ist ferner, daß demnächst hier eine größere Versammlung von Interessenten zusammenzutreten wird, um darüber zu beraten, ob eine Agitation für den Ausbau des Hunte-Emis-Kanals eingeleitet sei.

Herr Sekretär Müller erstattete dann den Kassensbericht. Die Kassensverhältnisse sind infolge der Ausgaben für die Bibliothek momentan nicht gerade die besten. Die Einnahmen beliefen sich auf 1869 M., die Ausgaben auf 2712,83 M., jedoch ein Defizit von 843,83 M. vorhanden ist, welches in den beiden kommenden Jahren gedeckt werden soll. Die Mitgliederzahl beläuft sich auf 311, und setzt sich zusammen aus 256 Kaufleuten, 40 Handwerfern und 15 Beamten. Nachdem dem Rechnungsführer Einlassung erteilt war, wurden als Vorstandsmitglieder wiedergewählt: als Vorsitzender Herr Dr. Gramberg, als Stellvertreter Herr Dtmann, als Kassierführer Herr Weber und als Bibliothekar Herr Müllers. Damit war die Tagesordnung erledigt. Die Anwesenden verweilten noch längere Zeit in angeregter Unterhaltung bei einander und ehrten auch Herrn Müller durch ein lebhaftes Hoch.

Telegraphische Depeschen

BTB. **Washington.** 17. Mai. Repräsentantenhaus. Hill legt einen Bericht des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten vor, welcher die Annexion der Hawaii-Inseln durch die Vereinigten Staaten empfiehlt. Der Bericht setzt, in der Vorrede, die Inseln könnten unter japanische Herrschaft kommen, die Bedeutung einer sofortigen Annexion hervor und schließt, die Annexion werde in Uebereinstimmung mit der Monroe-Doctrin, welche zwar jeder europäischen Macht verbietet, sich in die Angelegenheiten des amerikanischen Kontinents oder der benachbarten Inseln einzumischen, den Vereinigten Staaten jedoch in solcher Hinsicht keine Beschränkung auferlegt.

BTB. **Hankow.** 17. Mai. Der englische Dampfer „Esmeralda“ ist mit 400 Flüchtlingen, meist Chinesen, von Manila hier eingetroffen. Der Dampfer bringt die Nachricht, daß die amerikanischen Kreuzer „Concord“ und „Boston“ nach Hoilo gehen, dessen Kapitulation unmittelbar erwartet werde. Auch hofft man, das mit Kohlen beladene amerikanische Schiff „Sarawak“ dem Feinde wieder abzunehmen. Die Blockade von Manila werde streng durchgeführt. Vielen fremden Schiffen werde die Einfahrt in den Hafen verweigert. Die Aufständischen seien nicht inlande, den Amerikanern Hilfe zu leisten. Zur Hälfte standen sie auf Seiten Spaniens. Das Arsenal von Cavite hätten die Amerikaner ganz leer gefunden. Der Artillerieoberst Miguel habe sich das Leben genommen, als er sah, daß keine Munition vorhanden war. Der Gouverneur von Manila verzüchte, wie der Dampfer schließlich noch berichtet, mit den Aufständischen eine Verständigung herbeizuführen und hat bereits die Einlegung von Verwaltungsförporen der Eingeborenen genehmigt. Die Amerikaner verließen die Feindseligkeiten so lange, bis die Truppenlandungen von Amerika eingetroffen sein werden.

§ **Wettervoransage** für Donnerstag, den 19. Mai: Wärmere, zeitweise betteres, vielfach wolloses Wetter mit Regen und Gewittern. Für Freitag, den 20. Mai: Etwas kühleres, wechselnd bewölkt, wenig Regen mit etwas Regen.

Anzeigen.
Wellenbad-Schaukel „Daheim.“ Neu! Komplette „Bade-Einrichtungen.“ Wochentliche mit Anschluss an Wasserleitung. Badewannen, Zimmer-Klosetts in gr. Auswahl empfiehlt Meyer am Markt. Guten, trockenen Torf um zu räumen, Rotenstr. 21, oben.

Ganthausen. Zu verkaufen ein 8 Tage altes Bullentalb. A. Krieger. Futtermehl u. Roggenklei trifft Donnerstag wieder ein bei Paul Danckwardt. Ein Baden an bester Lage mit drei Zimmern und Küche zu Dft. gefucht. Dft. mit Angabe des Mietpreises unter R. 2215 an Herrn Müller, Ann-Exp., Bremen, erb.

Ein kleiner Nest zurückgekauft. Stütz 25 u. 50 S. Anna Spallhoff, Schüttingstr. 11. Gemüsepflanzen abzugeben, 100 Stück 20 A. Dienstr. 38, Seiteneingang. Drei Mark Belohnung demjenigen, welcher mir den Thäter, der meinen Hund mißhandelte, so anzeigt, daß ich ihn gerichtlich belangen kann. Bürgerfelde. Heur. Ebbinghaus.

Pfingstfahrt in den **Tentoburger Wald** (Hermannsdenkmal). Beweiser dafür verleiht **neuentgeltlich** der **Tentoburger Wald-Verein** in **Detmold**. Hilfe gg. Blustock. Tismerman, Hamburg, Gärtnerstr. 21.

A. Oltmanns,

Heiligengeiststraße 24, **O l d e n b u r g**, Heiligengeiststraße 24,
empfehlen sein großes Lager sämtlicher
Manufaktur-, Konfektions- u. Aussteuer-Waren,
besonders einen großen Posten

Bettfedern und Dammn,

doppelt gereinigt u. gewaschen, à Pfd. von 60 Pfg. bis 5,50 Mk.
Bett-Juletts, sämtliche Breiten und Qualitäten, in vielen neuen Mustern.
Komplette Betten schon von 20 Mk. an bis zu den feinsten.

Herren-, Knaben- u. Arbeiter-Garderobe.

Anfertigung feiner Herren-Anzüge
nach Maß,
unter Garantie des Gutes.

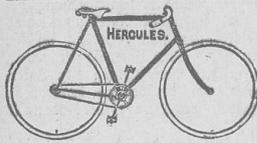
Kleiderstoffe,
reine Wolle, doppeltbreit, Mtr. von 70 s bis 4,50 A.

Schürzen, Korsetts.
Unterröcke.

Damen- u. Herren-Schirme.

Gardinen, Tischdecken, Tischtücher,
Servietten u. Handtücher.

Wisch- und Taschentücher.
Teppiche, Bettvorlagen
2c. 2c. 2c.



Matthies- u. Hercules-Fahrräder

empfehlen für Damen und Herren unter weitgehendster
Garantie.
Ferner sämtliche Zubehör- u. Ersatzteile zu
billigen Preisen.
Kataloge gratis und franco.

D. B. Hinrichs & Sohn.

Inh. Fr. Hinrichs & S. Meyer.

D. B. Hinrichs & Sohn.

Mehrere gebrauchte, gut erhaltene Fahrräder stehen billig zum Verkauf.

Garten- und Veranda-Möbel

in Holz, Eisen und Korb.

Kolonnaden, Balustraden u. empfehlen in großer Auswahl

D. B. Hinrichs & Sohn.

„Sittenschriften“ 1- u. 2stimmig u. ver-
sendet zur Auswahl König's Musik-Verlag,
Ansburg. Katalog grat.

Zu verkaufen: 1 Stamm Holländer
Weißhauben-Gühner und 1 Stuck mit
8 do. Küken. Oldenburg, Denevstr. 31.

Joh. Sievers, Mottenstraße 6.
empfiehlt seinen
Haarschneide- u. Barbier-Salon.
Anfertigung sämtl. Haarbeiten
zum billigsten Preise.

Grasverkauf zu Voh.
Mische. Gutsbesitzer Fusch auf Gut
Voh läßt am
Sonnabend, den 4. Juni c.,
nachm. 5 Uhr,
das gut besetzte Mähgras auf den f. g.
Lannenweiden an der Chaussee bei Vohberg
in Abteilungen meistbietend verkaufen, wozu
einlabet **C. Fagendorff, Auktionator.**

„Zum grünen Hof.“
Renn zum Wettrennen circa 30-40
Pferde aufstellen.
C. Fagendorff.

Für Zitherspieler!

Wohnungen.
Frdl. Logis, billig. Mottenstr. 211, oben.
Zu verm. n. Oberwohnung, Verchenstr. 5.

Vakanzen und Stellengefuche
Suche für bessere Häuser tüchtige Mädchen,
junge Mädchen, Stundenmädchen, Kinder-
mädchen, Mädchen als Haushälterin.
Krüger's Verm.-Institut, Mottenstr. 211.

Empfehle Mädchen von auswärts, eine
gut empfohlene Haushälterin, junge Mädchen,
Stundenmädchen, Kleider, gute Stundenfrau.
Krüger's Verm.-Institut, Mottenstr. 211.

Überrege bei Glasfabr. Gesucht auf so-
fort ein zuverlässiger Knecht.
W. Harms.

Ein junger Bursche auf sofort.
Kavallerie-Kantine I Oldenburg.

Oberkellner
gesucht auf sofort.
„Victoria-Hotel“, Varel.
S. Niemann.

Verantwortlich für Inhalt und Redaktion: Dr. Eduard Höber, für den lokalen Teil u.: Wilhelm Ehlers, Rotationsdruck und Verlag von B. Schaf in Oldenburg.

Fertige Herren-Anzüge!

Vorzüglicher Sitz! Neueste Façons!
Beste Stoffe! Gutes Futter!
Billige feste Preise! Größte Auswahl!

M. Schulmann,

38 Achternstraße, Ecke Baumgartenstraße.

Oldenburger Handelsbank,

Oldenburg i. Gr.,

mit Filiale in Varel i. O.

Volleingezahltes Aktien-Kapital: Eine Million Mark.

Wir nehmen Einlagen in jedem Betrage und vergüten für dieselben
bis auf weiteres

bei ganzjähriger Kündigung	3 1/2 % fest p. a.
bei halbjähriger Kündigung	3 1/3 % " " "
über 1/2 % unter dem Reichsbankdiskont,	
mindestens 3 % und höchstens	4 % " " "
bei kurzer Kündigung und auf Chek-Konto	2 % " " "

Oldenburger Handelsbank.

Gelegenheitskauf.

Eine Partie

**Damen-Kragen, Capes, Jaquettes
und Regenmäntel**

verkauft, um vollständig damit zu räumen, zu jedem nur denkbaren Preise.

A. Oltmanns, Oldenburg,

Heiligengeiststraße 24.

Heiligengeiststraße 24.

Ein Lehrling mit guter Schulbildung
für Eisen- und Kurzwaren gesucht.

Offerten unter A. Z. 484 an F. Wittner's
Ann.-Expedition, Oldenburg i. Gr.

Gesucht Arbeiterinnen und einige
Sehmädchen für meine Damentonkfection.
Frau C. Breuer, Marienstr. 6.

Suche mehrere Hausmädchen, sowie junge
Mädchen schlicht um schlicht.
Frau Heuger, Verm.-Kontor, Mottenstr. 5.

Gesucht für ein erkranktes Mädchen auf
gleich ein anderes.
Frau Schauer, Heiligengeiststraße 18a.

Leuchtenburg. Suche auf sofort eine
Magd im Alter von 16-17 Jahren.
Gastwirt Harms.

Vereins- und Vergünstigungs-Anzeigen.

Obst- u. Gartenbauverein.

Sonntag, den 22. Mai: Ausflug nach
Rastede. — Abfahrt (auf Rundfahrkarte
Rastede-Voh) 2 Uhr 45 Min. nachm.

Spar- und Darlehns-Kasse zu Zwischenbahn.

General-Versammlung
am Freitag, den 20. Mai, nachmittags
5 Uhr, in Meyer's Hotel.

Zweck: 1. Feststellung der Geschäftsordnung.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.

Der Vorstand.

Turn-Verein Ohmstede.

Am Sonntag, den 22. Mai 1898:

2. Stiftungsfest

im „Müggenring“
Anfang 6 Uhr. Schanturenen 7 Uhr.
Der Turnrat.

NB. Der Saal ist neu decoriert.
Dr. H. Harms seien diesen Jungen er
donnerdet hoch, das das ganze Spitzergemoor
wacht.

Fedderwarden.
Mehrere Schlegelarbeiter.

Familien-Nachrichten.
Geburts-Anzeige.

Lange ersehnt!
Ipwege. Durch die glückliche Geburt
eines gesunden, biden Jungen wurden hoch-
erfreut
H. Harms und Frau,
geb. Abbeke.

Todes-Anzeigen.
Wieselsche, 1898 Mai 17. Diesen
Morgen 9 Uhr entschlief nach kurzer, aber
bestiger Krankheit mein lieber Mann und
meiner Kinder treuorgender Vater, der Schuh-
machermeister **Gerd Rüd** im 61. Lebens-
jahre. Um stille Teilnahme bitten
Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Montag, den
23. d. M., nachmittags 2 Uhr statt.

Wedia, 17. Mai 1898. Letzte Nacht
11 1/2 Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden
unter innigsterlieber, hoffnungsvoller Sohn
und Bruder

Heinrich
im 10. Lebensjahre.

Lehrer **H. S. Ehlers** u. Frau,
Emma geb. Lohmeyer,
und Kinder.

Weitere Familiennachrichten.
Verlobt: Johanne Jührten und Bernhard
Wönnich, Rörmoor. — Gestorben: Emma
Maria Strohschneider, 1 Monat.

Aus dem Großherzogtum.

Der Redakteur unterzeichnete... nur als genehmigter... über solche Bestimmungen...

Odenburg, 18. Mai.

(Fortsetzung der Notizen aus dem Hauptblatt.)

* Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig, auf Gegenseitigkeit gegründet 1830 (alte Leipziger). Es sind vom 1. Januar bis Ende April 1898 2110 Versicherungen über 17,339,000 M. beantragt worden...

* Die Zahl der Feuerwehreinheiten der Stadt Odenburg beläuft sich z. B. auf 16, die wie folgt verteilt sind: 1. Spritzenhaus am Gartenweg, 2. Polzeiwehrtank...

* Die 12. Wanderversammlung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft darf wiederum den Anklang machen, ihren Besuchern in ihrer Wäldern-Abteilung eine wertvolle Uebersicht über die Leistungen des landwirtschaftlichen Maschinenbaus...

- Odenburg, 17. Mai. Der Odenburger Turnverein hielt heute seine Generalversammlung ab. Der Sprecher des Vereins verlas zunächst die von dem Komitee aufgestellten Statuten der Damenabteilung...

O. Brate, 16. Mai. Der Getreide-Import, welche hier seit längerer Zeit vollständig stockt, scheint jetzt wieder einen bedeutenden Aufschwung zu nehmen. Von den in diesen Tagen erwarteten Getreidedampfern trat bereits gestern der englische Dampfer „Cumb“ mit Gerste vom Schwarzem Meer an hiesigen Pier ein...

O. Brate, 17. Mai. Die Dampfschiffe der Unterweser werden bis zum 1. September nach folgendem Fahrplan gefahren. An Sonn- und Feiertagen: von Bremen 7 Uhr morgens, 11.30 vormittags und 3.30 nachmittags...

T. Berne, 17. Mai. Herr C. S. Walling in Schläte kaufte von dem Hausmann Claus Kühns in Bannbittel die Baupläne, auf denen im Januar d. J. mehrere Wohnhäuser und Stallgebäude abgebrannt...

F. Barel, 17. Mai. Die Winterfrucht ist in Folge des gelinden Winters sehr gut erhalten und bietet sich, wenn die Witterungsverhältnisse günstig bleiben, eine gute Aussicht für die Landwirtschaft...

weil das Vieh die aufgeweichten Weiden zu sehr zertritt. Man hofft daher in der Woche noch mehr auf trockenem Wetter, wie auf der Gest. Infolge des guten Grassandes sind von jetzt vielmehr gute Erfolge zu erwarten, auch sind die Preise für trächtiges Vieh zur Zeit hier recht gute...

Zwischenahn, 17. Mai. Die geistliche Versammlung der Vertrauensmänner des 29. Bezirkes der Gesellschaft „Züchter des eleganten, schweren Odenburger Rutzschpferdes“, unter dem Vorsitz des Obmanns Herrn Hausmann J. Reiners-Helle, beschloß, die Eintragungsurkunden, Füllenscheine u. s. w. durch einige Vertrauensmänner an die Interessenten zu verteilen...

O. Brate, 17. Mai. Die Dampfschiffe der Unterweser werden bis zum 1. September nach folgendem Fahrplan gefahren. An Sonn- und Feiertagen: von Bremen 7 Uhr morgens, 11.30 vormittags und 3.30 nachmittags...

Westerriede, 16. Mai. An der gestrigen Fahrtenwoche des Godesboller Kriegervereins beteiligte sich der hiesige Kriegerverein in Stärke von 22 Mann. Die Tour dahin wurde von hier aus mit der Bahn bis Döhlt und von da aus zu Fuß zurückgelegt...

Westerriede, 16. Mai. An der gestrigen Fahrtenwoche des Godesboller Kriegervereins beteiligte sich der hiesige Kriegerverein in Stärke von 22 Mann. Die Tour dahin wurde von hier aus mit der Bahn bis Döhlt und von da aus zu Fuß zurückgelegt...

Westerriede, 16. Mai. An der gestrigen Fahrtenwoche des Godesboller Kriegervereins beteiligte sich der hiesige Kriegerverein in Stärke von 22 Mann. Die Tour dahin wurde von hier aus mit der Bahn bis Döhlt und von da aus zu Fuß zurückgelegt...

Briefe aus Kiantshou.

(Schäferbrud verboten.)

V.

(Landschaftsbilder. — Brennmaterial. — „Lebet und gehorget!“ — Klima. — Was in die Zukunft. — Der Welkin-Kiantshou-Expres. — Ganz Ostia deutsch.)

Tsingtau, Mitte März.

Gezeitquendend breitet eine freundliche Sonne ihre heiteren Strahlen über Kiantshou aus, wie sich's für den 36. Breitengrad ziemt. Freilich ist es jetzt hier keineswegs so warm wie etwa in dem auf derselben Höhe liegenden Gibraltar oder Malta...

Ich bin wieder auf die prächtigen Berge gestiegen, die sich hinter Tsingtau ausbreiten. Die Aussicht auf die andere Seite, auf das Meer und die noch höheren Berge, ist nicht minder schön als diejenige auf Tsingtau, auf die Bucht und darüber hinaus wiederum auf malerische vielgestaltige Berggruppen...

ganze, über das Landschaftsbild von Kiantshou ausgegossene ansehnliche Hauch, das süßliche Colorit und das Gebilde der steil emporragenden, vielfach zerklüfteten, laßen Berge erinnert mich lebhaft an die Höhenzüge des Nils. Die Farbe ist dieselbe gelbbraune, sandige, sonnenverbrannte, aber hier ist's nicht wirklich Sand, hier ist es ein fruchtbarer Boden. Und Laß und baumlos sind die Berge hier nur infolge der Unfruchtbarkeit der chinesischen Behörden und der Bedauernlosigkeit der chinesischen Bevölkerung...

Inzwischen andere Zeiten sind im Anzug. Die Kohle wird bald aus dem Innern nach hier geschafft werden, und unter der Leitung tüchtiger, deutscher Forstleute — und der nötigen Aufseher — werden auch Waldungen hier entstehen. Freilich eine strenge Aufsicht ist erforderlich. Schon von den wenigen bisher angepflanzten Bäumen waren bald einige abgehauen und fortgeschleppt...

Ich bin wieder auf die prächtigen Berge gestiegen, die sich hinter Tsingtau ausbreiten. Die Aussicht auf die andere Seite, auf das Meer und die noch höheren Berge, ist nicht minder schön als diejenige auf Tsingtau, auf die Bucht und darüber hinaus wiederum auf malerische vielgestaltige Berggruppen...

thäter erlappt werde, er unachtsamlich bestraft werden würde und zwar, wenn wohlhabend, durch Neulieferung der geforderten Anzahl der Bäume und wenn arm, durch unentgeltliche Arbeitsdienste. Aber reich und arm, wurde dann noch angebrocht: Prügel bekommen beide. Wie alle solche Schriftstücke, schließt auch dies mit dem landesüblichen: „Lebet und gehorget!“ Inbessen, wie wunderbarlich der aus dem Dokument hervorleuchtende Ton uns auch annuete, es war doch eine ganz glückliche That des Beschäftigten, in dieser den schlichten Leuten verständlichen Tonart in seinem Namen zu ihnen reden zu lassen, die ebenso sehr von Milde und einer gewissen väterlichen Fürsorge wie von gerechter Strenge zeugt. Jedenfalls scheint die Warnung gefragter zu haben, und ich sehe schon die Zeit kommen, wo sowohl schattige Auen, wie künftige Waldungen ringsum erheben werden, was natürlich dem Landschaftsbilde einen erhöhten Reiz verleihen wird und dem Klima nur zum Vorteil gereichen mag.

Von der Vorteilhaftigkeit des Klimas kann ich persönlich einen bemerkenswerten Beweis geben. Seit vier Monaten habe ich an Rheumatismus gelitten. Ich hoffte, ich würde von dem Seiden im warmen Süden befreit werden. Inbessen der warme Süden, Städten wie Ceylon, Singapur und Hongkong, sind auch recht feucht. Ich zauderte schon, ob ich unter den Umständen und angesichts der hier zu erwartenden Kälte, der mangelhaftesten Unterkunft und der Entbehrung mancherlei Art mich überhaupt nach Kiantshou wagen durfte. Ich kam, und trotz einer so düstigen, rauhen Lebensart, wie ich sie nie zuvor durchgemacht, war mein Seiden in wenigen Tagen wie fortgeweht. Ich bin völlig wieder hergestellt. Es mag Zufall sein, daß ich gerade hier genesen bin, aber es mag auf andere Umstände zurückzuführen sein. Ich bin

dem Fahnenträger übergeben, der vom hiesigen Verein ge-
stiftete Fahnenmangel vom Kam. Peters dem Fahnenträger
überreicht.

-o- Zweelbäte, 17. Mai. Durch den ankaltenden
Negen der vorigen Woche ist der Boden auf vielen Weiden
zu angetrocknet, daß einige Landleute ihr Vieh nicht austreiben
können. Andere waren aus diesem Grunde sogar gezwungen,
das schon ausgetriebene Vieh wieder anzufuttern. Da ist
nun guter Rat teuer! Woher das Futter nehmen, da an eine
derartige Möglichkeit nicht vorher gedacht ist und das Stall-
futter vielfach bis auf den letzten Halm verfrachtet ist. Einige
Landleute helfen sich nun dadurch, daß sie jungen Roggen
verfrachten. Hoffentlich bringen uns die nächsten Tage nicht
noch mehr Negen. — Unser Gesangverein „Frohinn“ wird
sich an dem am Donnerstag stattfindenden Bundesfängerfest
der vereinigten Gesangvereine der Umgebenden Oldenburgs vor-
sichtlich recht zahlreich beteiligen. Als Sololied wird der
Verein „Beim Viehchen zu Haus“ singen.

Hens, 16. Mai. Der Wirt Herr J. G. Dhof
hier selbst hat seine Immobilien an Herrn Schulz in Bremer-
haven verkauft. Der Kaufpreis beträgt 22000 M. Be-
dingung für die Gültigkeit des Kaufs ist die Vorauszahlung,
daß dem Käufer die Wirtschaftskonzeption erteilt wird.

Wolters, 14. Mai. In den letzten Abenden war
hier stets ein reger Verkehr. Die Besucher unseres Ortes
verfolgten vom Deiche aus die militärischen Übungen unserer
Marine. In der Regel läßt man Scheiben in dem Wirtler
Fahnenmast treiben, die dann durch Laternenapparate oder
elektrisches Licht hell beleuchtet werden. Auf den Forts
wird alsdann das Gesicht gerichtet und geschossen. Die
Zuschauer können ganz deutlich erkennen, ob Treffer erzielt
werden oder nicht.

Stollhamm, 14. Mai. Die in der gestern stattgefundenen
Amtsratsitzung wiedergeählten Mitglieder wurden auf ihre
Verpflichtung verwiesen und die neuwählten: B. Hansing-
Waddens, C. Wehenstein-Burkhard und W. Balers-Tongens, ver-
pflichtet. In der darauf folgenden Verhandlung wurde 1) die
Nachnahme des Amtsverbandes pro 1898/99 festgestellt; 2) ein An-
trag der Oldenburgischen Landwirtschaftsgesellschaft auf Beteiligung
von 500 M. zur Beschickung der Dresdener Wälder-Ausstellung
wurde abgelehnt und 300 M. bewilligt; 3) der Beitrag der Mit-
glieder zur Dienstboten-Krankenkasse wird auf 3 M. pro Halbjahr
festgesetzt; 4) die Ausgaben dieser Kasse werden pro 1898/99 auf
17,000 M. veranschlagt, die Beiträge werden 12,000 M. betragen
und sind demnach ca. 5000 M. aus der Amtsverbandskasse zu
decken; 5) Herr Altmann wurde als Monat der Amts-
verbände sowie Dienstboten-Krankenkasse gewählt; 6) dem Verein zur
Ankündigung von Kriegesgefahren werden 250 M. zugesandt; 7) ein
Daueramtsrat in Nordhamm wird nicht erwirkt; 8) die
Gründe des Herrn W. Dittmanns, welcher die Wahl als Gesam-
tamt zum Amtstakt abgelehnt hat, werden anerkannt; 9) die
Wahl von Vertrauenspersonen zur Auswahl von Geschworenen
und Schöffen hatte folgenden Resultat: die Gemeindegewerbet-
Störer, Menges, Gerdes, Müller, Heilmeyer, Diken und Vogt f.;
10) die Amtsverbandsmitglieder Heinebieter und Franken wurden
wiedergewählt; 11) als zweites händiges Mitglied der Stier-
erzeugungsverbands-Kommission wurde Herr A. G. Rud-Alms und
als dessen Ergänzung Herr J. Martens-Moorsee gewählt. Als
Aktiv resp. Ergänzung fungieren Adelgis-Hafenborferlande,
Althing-Butterburg, Rabben-Vogelrand, Dellen-Söllwackerland,
Rud-Waddens, Dittmanns-Burkhard, Harbers-Tollwarderburg,
Grabsborn-Seefelberaue, Allmers-Offens und Martens-Gaume;
12) der Veranschlag des Amtsverbandes pro 1898/99 wurde auf-
gestellt.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Oldenburg, 18. Mai. Kursbericht der Oldenburgischen
Spar- und Leih-Bank.

	Ankauf	Verkauf
	pSt.	pSt.
3 1/2 pSt. Deutsche Reichsanleihe, abgefl., un- lösb. bis 1905	102,80	103,35
3 1/2 pSt. do. do. do.	102,80	103,35
3 pSt. do. do. do.	96,30	96,85
3 1/2 pSt. Alte Oldemb. Kom. Anl.	101,50	102,50
3 1/2 pSt. Neue do. do. (Halbjährliche Zins- zahlung)	101,50	102,50
3 pSt. do. do. do.	94	95
3 pSt. Oldemb. Prämien-Anleihe	—	—

jedoch geneigt, dies umbedingt dem auffallend trockenen und ge-
undenen Klima Kiautschou zuzuschreiben. Wer also mit
Rheumatismus behaftet ist, braucht demnach, um zu gesundem, nur
eben einmal ein bißchen nach Kiautschou zu gehen.

Ich sehe hier immer noch auf Vergehöfen, seit Stunden
schon, auf einem kalten Felsblock. Ich mag den Wind nicht fort-
wenden. Es räutert sich so schön. Da sehe ich in Orlasen
auf deutschem Boden! Das ist kein Traum! Das ist wirklich
so! ... Ein leichter Wolkenfleck zieht plötzlich durch des Hethers
klare Bläue. Die Wolke wird so licht! Ich blide hindurch.
Alles ist deutlich zu erkennen. Aber alles so verändert. Die
ganze Nacht, so scheint es, ist angefüllt mit Schiffen aller Art.
Und Dorf Klingung — Dorf? Es scheint in eine bläuliche
Stadt verwandelt. Ich reiße mir verunndert die Augen. Da
kommt der Leutnant mit dem Zweirad, dem ersten, das
Kiautschou gesehen! Aber redelt dort nicht jemand dicht hinter
ihm? Wahrscheinlich! Ist es denn möglich! Es ist der alte Priester
von unten aus dem Tempel. Aber der Leutnant ist — ein
Hauptmann, und der Priester hat sich inzwischen gewaschen
und hat ein ganz reinliches Gehand an. Der Hauptmann
schneilt den Weg hinan, wie er schon als Leutnant zu thun pflegte,
aber der Priester kann ihn noch eben erspähen.

„Et, ei, Herr Rangschlöfer,“ antwortet er mir auf mein
verwundertes „Wo bin ich?“ im reinen Deutsch. „Immer noch in
Kiautschou!“

„Es sind heute zehn Jahre, daß Kiautschou in die Hände der
Deutschen gekommen ist,“ fuhr er fort und wies auf die große
Ausdehnung des Hafens wie der Stadt, auf das viel besuchte
Bad mit seinen großen Gashöfen und seiner Badelaren endlose
Reihen.

„Aber,“ rief ich verwundert, „woher kommen denn all die
Badegäste?“

3 1/2 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe, abgefl., unlösb. bis 1905	102,80	103,35
3 1/2 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe	102,70	103,25
3 pSt. do. do. do.	97,20	97,75
3 1/2 pSt. Bremer Staats-Anleihe von 1898	—	—
4 pSt. Buntjäger, Wildschäfer, Stollhamm	100,50	—
4 pSt. sonstige Oldemb. Kommunal-Anleihen	101,50	—
3 1/2 pSt. Buntjäger-Komm. u. Kommunal-Anleihen	99,50	—
3 1/2 pSt. sonstige Oldemb. Kommunal-Anleihen	100	101
3 1/2 pSt. Oldemb. Bodenreform-Anleihe (unlösb.)	100,50	101,50
3 1/2 pSt. Wälder-Eigentümer	—	—
4 pSt. Cuntin-Bücher Prior.-Obligationen	100,50	101,50
4 pSt. Mostau-Jaroslavl-Pragangel Gb.-Prior. gar.	101,60	102,15
4 pSt. Rilian Krast-Gb.-Prior. staatl. gar.	101,50	102,05
4 pSt. alte italienische Rente	90	90,75

(Stücke von 10,000 fr. und darüber.)

4 pSt. alte ital. Rente (Stücke b. 4000 fr. u. darüber)	90,10	91
3 pSt. Italienische Eisen-Prioritäten, garantiert (Stücke b. 500 Lire im Verkauf 1/2 pSt. höher)	57	57,55
4 pSt. Ungarische Goldrente (Stücke von 1000 fl.)	102,20	—
4 pSt. do. do. (Stücke von 500 fl.)	102,30	—
3 pSt. Decker, veranlagte Lokalbank-Prioritäten	82,10	—
4 pSt. Transvaal Eisen-Obliq. b. 97, staatl. gar.	99,95	100,50
3 1/2 pSt. Aktien der Preuss. Boden Cred. Akt. Bank unlösb. bis 1907	99,45	99,75

3 1/2 pSt. Pfandbriefe der Mecklenb. Hypotheken- und Wechselbank, unlösb. bis 1905	99,10	99,40
4 pSt. Glashütten-Prioritäten von 1893, rüd- gastalt 102	101	102
4 pSt. do. do.	105	106
4 pSt. Barmser-Prioritäten, rückzahlb. 105	—	—
Oldemb. Landbesitz-Aktien (40 pSt. Einzahlung u. 5 pSt. Zins vom 31. Dezember 1897)	—	157
Oldemb. Glashütten-Aktien (4 pSt. Zins b. 1. Jan.)	—	—
Oldemb. -Borung, Dampfisch-Aktien (4 pSt. Zins vom 1. Januar)	—	—
Wachsch.-Prior. Akt. III. Em. (4 pSt. Zins b. 1. Jan.)	—	—
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in M.	168,90	169,70
„ „ London „ 1 S.	20,425	20,525
„ „ New-York „ 1 Doll. „	4,195	4,245
Holländische Banknoten für 10 Gulden „	16,87	—

Al. der Berliner Börsen notierten folgende:
Oldenburgische Spar- und Leihbank-Aktien 170 pSt. —
Oldenburg. Glashütten-Aktien (Augustin) —
Oldemb. Decker-Gesellschaft-Aktien der St. —
Distort der Deutschen Reichsbank 4 pSt.
Darlehenszins do. do. 5 pSt.
Unier Zins für Wechsel 4 1/2 pSt.
do. do. Konto-Korrent 5 pSt.

Deutsche Getreidepreise in der Stadt Oldenburg

am 18. Mai 1898.

	Mkt.	Mkt.	
Hafcr, hiesiger	8,50	Weste, inländische	—
„ russischer	8,50	„ russische	7,20
Roggen, hiesiger	—	Wobren	7,60
„ Weizenburger	9,50	Buchweizen	7,50
„ südrussischer	9,50	Malis	6,—
Weizen	—	Kleiner Malis	—
		Linunen	—

pro Centner.

Märkte.

* **Feuer, 17. Mai.** Der heutige Viehmarkt war vom
schönen Wetter begünstigt. Landleute sowie auswärtige Händler
waren nur in geringer Zahl erschienen. Aufgetrieben waren ca.
320—340 Stück Hornvieh: für hochtragende Kühe wurden 400
bis 450 M. bezahlt, fruchtendende 300—350, 1- bis 2-jährige
Wachbullen 100—110 M. Der Handel war lebhaft. Auf
dem Schweinemarkt ging es recht lebhaft zu, der Vorrat, ca.
200 Stück, wurde fast ausverkauft, 4 Wochen alte Ferkel bedangen
12—14 M., ältere zum Weiterfüttern 18—26 M., je nach
Qualität. Auch auf dem Schafmarkt herrschte reges Leben. Auf-
gebracht waren ca. 160 Stück, wovon ca. die Hälfte zu guten
Preisen verkauft wurden. Gänseflügel waren in beträchtlicher Zahl
vorhanden und wurde fast dann geräumt, an Preisen wurden
hierfür 1 M. 80 Pf. bis 3 M. 30 Pf. bezahlt, je nach Alter
und Größe. Nach auswärts gingen 14 Labungen Hornvieh.
Nächster Viehmarkt am Dienstag, den 24. Mai.

Korn, 16. Mai. Schlagschrotmarkt. Auftrieb: 681 Dshen,
489 Kälber (Häfen) und Kühe, 87 Bullen, 1447 Schweine. Zu

„Von allen Teilen der Welt,“ antwortete er, „zumal aber
von Deutschland. Der Berlin-Kiautschou-Express der sibirischen
Bahn oder Peking braucht heute elf Tage und drei Stunden,
und die ganze Fahrt kostet 130 Mark. Zwischen ist aber dem
deutschen Publikum ein Verständnis dafür aufgedämmert, was für
ein Hochgenuss eine Seefahrt auf einem modernen großen Dampfer
ist. Der Norddeutsche Lloyd sendet jetzt jede Woche zwei nach
Kiautschou ab, die hier nach etwa zwanzigtägiger Fahrt ein-
treffen.“

Indem jagte eine Anzahl chinesischer Buben in reich ge-
kosteten Hosen an mir vorbei. Ich blide ihnen ver-
wundert nach. „Ach,“ rief mein alter Freund, „das sind die
Krautflüßler, welche die Scharen der nach hier kommenden
Rheumatiker mit sich bringen. Da sie aber, sobald sie Landen,
solcher Wägelchen absolut nicht mehr benötigen, so geben sie die-
selben fort und die Straßenzungen vergnügen sich damit.“

Eine Ueberredung jagte die andere. In diesem Augenblick
blieben meine Blicke auf zwei ausnehmend prächtigen Willen an
Abhang des Berges haften. „Wer wohnt denn darin?“ fragte ich
unwillkürlich.

Ueber das Gesicht des Alten flog ein Zug tiefster Hochachtung
und Verehrung. Er beugte das Haupt, indem er beinahe feierlich
erwiderte: „In den Willen wohnen die beiden reichsten Männer
in Kiautschou — vielfache Millionäre — die ersten Zivilisierungen,
die in Kiautschou landeten, die beiden Herren, die Sie damals
so freundlich aufnahmen, die Herren Kumpel und Wehn.
Oken die Götter in ihren langen Leben und reichen Kinder-
sorgen! Und in der hiesigen keinen Willa dazwischen
wohnt der frühere Zeichner und Berichterstatter Weston Prior.
Er hat Kiautschou nie wieder verlassen. Er stucht jetzt auf Deutsch
und erzählt seine Anekdoten auf Deutsch. Kurz, er ist ganz
deutsch geworden, aber Whisky trinkt er immer noch.“

Dshen ruhiges, in Küben und Stieren lebhaftes Geschäft, voraus-
sichtlich geräumt. Geschäft in Schweinen lebhaft, geräumt.
Gaumburg, 15/16. Mai. (Stiermarkt - Viehmarkt.) Der
Schweinehandel verlief gut. Zugesührt 1516 Stück. Preise:
Verfahrschweine, schwere 50—52 M., leichte 52—53 1/2 M.,
Sauen 40—46 M. und Ferkel 51—52 M. pro 100 Pfund.
Gaumburg, 16. Mai. Dem heutigen Markt auf dem
Heiligschneide waren angetrieben: 822 Rinder und 1129 Schafe.
Es wurden bezahlt für 60 kg Schlachttiergewicht: 1. Qualität Dshen
und Duenen 65 1/2 M., 2. do. 57—60 M., junge fette Kühe
56—59 M., ältere 50—53 M., geringere 45—50 M., Bullen
nach Qualität 48—56 M., für Schafe 1. Qualität 60—62 M.,
2. do. 55—60 M., 3. do. 47—52 M.
Der Handel war recht lebhaft und mit dem verhältnismäßig
kleinen Bestand wurde bald schlant geräumt.

Oldenburgische Marktpreise

am 14. Mai 1898.

	Mkt. Pfg.
Butter, Waage	a 1/2 kg — 90
Butter, Markthalle	„ „ „ 1 —
Rindfleisch	„ „ „ — 60
Schweinefleisch	„ „ „ — 60
Hammelfleisch	„ „ „ — 50
Kalbsteck	„ „ „ — 50
Honnen	„ „ „ — 60
Schinken, geräucher	„ „ „ — 90
Schinken, frisch	„ „ „ — 65
Mettwurst, geräucher	„ „ „ — 90
Mettwurst, frisch	„ „ „ — 70
Speck, geräucher	„ „ „ — 70
Speck, frisch	„ „ „ — 65
Eier, das Duzend	„ „ „ — 40
Hühner, Stück	„ „ „ 1 40
Enten, zahme, Stück	„ „ „ 2 20
Enten, wilde, Stück	„ „ „ —
Kartoffeln, 25 Liter	„ „ „ 1 10
Zwiebeln, pr. Liter	„ „ „ — 10
Schmalzen, per Liter	„ „ „ — 20
Kohl weißer, Kopf	„ „ „ — 20
Kohl roter, Kopf	„ „ „ — 50
Blumenkohl	„ „ „ — 30
Salat, 3 Köpfe	„ „ „ — 60
Gurken, Stück	„ „ „ — 70
Burgeln, 25 Liter	„ „ „ — 90
Torf, 20 hl	„ „ „ 4—6
Ferkel, 6 Wochen alt	„ „ „ —

Gründerkassette zu Oldenburg.

Bestand der Einlagen am 1. April 1898 16,579,398 Mkt. 67 Pfg.
Zu Monat April 1898 sind:

neue Einlagen gemacht	146,617	97
dazugen an Einlagen zurückgekehrt	875,513	11
Bestand der Einlagen am 1. Mai 1898	16,659,513	53
Bestand der Activa (hinreichend belegte Kapitalien und Kassensbestände)	17,781,862	12

Kirchennachrichten.

St. Lambertskirche.
Am Himmelfahrtstage, den 19. Mai:
1. Hauptgottesdienst 8 1/2 Uhr: Pastor Eckardt.
2. Hauptgottesdienst 10 1/2 Uhr: Pastor Roth.
Abendmahlgottesdienst 3 Uhr: Pastor Wilkens.
Am Sonnabend, den 21. Mai:
Abendmahlgottesdienst 3 Uhr: Geh. D. R. A. D. Hansen.

Gemeindefürsorge.

Gottesdienst 10 1/2 Uhr: Pastor Altmann.
Gemeindefürsorge.
Am Himmelfahrtstage, den 19. Mai:
Mittägsgottesdienst 10 1/2 Uhr:) Divisionskapl. Rogge.
Kündergottesdienst 11 1/2 Uhr:)

Oldenburgische Kirche.

Donnerstag, den 19. Mai, Himmelfahrt:
Gottesdienst 10 Uhr: Pastor Köster.
Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst im Armenhause zu Zweel-
bäte und im Anschluss daran Abendmahl.
Sonntag, den 22. Mai, Erntedank:
Abendmahlgottesdienst 9 Uhr: Pastor Köster.
Gottesdienst 10 Uhr: Hilfspst. Ahrens.

„Aber wie sieht es im Innern des Landes aus?“ fragte ich
nun gespannt.
„Ganz China ist jetzt deutsch. Wöhrerstanden, wie Kiautschou,
natürlich nur deutsche Pachtung! Sobald die Leute im Innern
gewahrt wurden, wie wir hier unter der weisen und gerechten
Regierung der Deutschen so wohl daran sind, schicken sie Petition
über Petition, man möge sie doch annektieren, oder wenigstens
in Pacht nehmen. Inzwischen, so sind die Deutschen nun einmal,
sie legen nie Hand an irgend etwas, was ihnen nicht gehört.
Die Petitionen wurden immerfort zurückgewiesen, bis der Kaiser
von China selbst der immer stärker um sich greifenden Unzufriedenheit
im eigenen Lande und dem immer lauter sich kundgebenden Ver-
langen seiner Unterthanen, Deutsche zu werden, endlich müde und
für Thron und Leben besorgt, eines Tages unsern allberechneten
Veheselsaber in Kiautschou insulässig hat, er möge ihn doch mit
in Pacht nehmen. Nun gab es keine Bedenten mehr! Man ließ
dem Kaiser seine Einkünfte, seine Titel, Gattinnen und Schwieger-
mütter und einigte sich schnell über den Pachtzins, den der Eigen-
thümer an den Pächter zu zahlen hat, ganz wie in Kiautschou.“

„Eigentümer an den Pächter? Ja so! Jawohl, ganz wie in
Kiautschou.“

„Man nennt es auch wohl Entschädigung,“ fuhr der Alte
fort, „und so ist nun ganz China deutsch.“

Es war mir plötzlich, als ob ein eigentümliches Lachen durch
seine Worte lang. Indem geriet der leichte lichte Wolkenflecker,
der mich umgeben hatte. Der Priester war verschwunden, und an
seiner Stelle stand der erste Offizier der „Gresfeld“ und sagte:
„Wenn Sie mitwollen — tow fahren morgen.“

W. H. F. Brand.

Oldenburgische Staatsbahn.

Vom Himmelfahrtstage, den 19. Mai d. J., an werden die Bahnzüge auf der Station Oldenburg an allen Sonn- u. Festtagen von 6 1/2 Uhr abends bis zur Abfahrt der Spätzüge für nicht mit Fahr- oder Bahnzeitkarten versehene Personen geschlossen gehalten.

Bahnzeitkarten zum Preise von 10 1/2 das Stück, welche nur zum einmaligen Aufenthalt auf dem Bahnsteige am Abend der Ausgabe berechtigten und beim Durchgange durch die Sperrre gelöst und abgenommen werden, sind außer an den Fahrkartenschaltern auch an einem in der Vorhalle des hiesigen Empfangsgebäudes aufgestellten Kartenautomaten zu haben.

Großh. Eisenbahn-Direktion.

Der Stadtmagistrat macht darauf aufmerksam, daß die Bestimmungen der Reichsgewerbeordnung über die Sonntagsruhe auf den Himmelfahrtstag Anwendung finden.

Oldenburg, den 16. Mai 1898.

Der Stadtmagistrat.

Noagemann.

Nachdem die Wahl der Abgeordneten zum Reichstage des Deutschen Reiches für die nächste Zeit in Aussicht genommen ist und die Listen der Wähler für die Wahlbezirke Osterburg I, II und III aufgestellt sind, werden diese Listen vom 18. bis zum 26. d. Mts., beide Tage einschließend, im Hause des unterzeichneten Gemeindevorstehers zu jedermanns Einsicht ausgelegt sein.

Wer die Listen für unrichtig oder unvollständig hält, kann dies bis zum 26. d. Mts. bei dem Gemeindevorstande schriftlich anzeigen oder zu Protokoll geben und muß die Beweismittel für seine Behauptungen, falls dieselben nicht auf Notorietät beruhen, beibringen. Die Entscheidung darüber erfolgt, wenn nicht die Einmütigkeit sofort für begründet erachtet wird, durch die dem Gemeindevorstande vorgelegte Behörde bezw. den denselben vorgelegten Beamten und wird durch Vermittlung des Gemeindevorstandes den Beteiligten bekannt gemacht.

Osterburg, den 16. Mai 1898.

Vorstand der Gemeinde Osterburg.

Dahlmann.

Nur eigenes Fabrikat

aus besten modernen Stoffen elegant gearbeitet.
Anabenblusen, Waschnägel, Mädchenkleidchen, Knabenkleidchen, Kinderhütchen, Watsofentragen, Watsofenmützen, einzelne Hosen, Kinderstrümpfe.
Anfertigung ganzer Waschnägel und Blonden reich und billig.
Großes Lager in passenden Stoffen.
Theodor Meyer, Schüttingstr. 8.

Seehecht,

Schellfische, große, mittel und kleine, **Scholle, Butt, Notzunge,** **Sturzbahn, Nordseer Seehecht, Schellfische, Granat, lebende Krebse** etc. billigst bei

H. Braun, Achternstr. 53.

Hankhausen. Empfehle mein Lager fertiger **Schuhwaren** in nur starker handgearbeiteter Ware.

J. Bräse.

Zum Bundeskriegerfest

empfehle **Guirlanden,** von Meter 20 1/2. Bestellungen erbitte baldigst.

C. Franke, Zeughausstr. 24.

Puddingpulver

in verschiedenem Geschmack, **Ralet 15 1/2,** **Maizena, Mondant, Stärke und Weizenpulver** zu **Puddings, Vanille, Mandeln** usw. empf. **W. Stolle, Schüttingstr.**

Johannisbeers, Kirsch-, Erdbeer- und Himbeerfest in halben Floschen, ganzen Flaschen und bei Kleinigkeiten zu haben bei **W. Stolle.**

Ausverkauf

von **Büchsengemüse,** billigst. **W. Stolle.**

Täglich frische Granat, auch Granat in kleinen und großen Dosen empfiehlt **W. Stolle.**

Täglich frische Seefische, isländ. **Schellfische,** lebendfrisch. **Fischhandlung „Nordsee.“** Gollstr. 6. Fernsprecher Nr. 105.

Mein Atelier ist täglich, auch Sonntags den ganzen Tag, zu photographischen Aufnahmen geöffnet. **Platinotypien, Vergrößerungen** in höchst vollendeter Ausführung unter jeder Garantie.

Sean Bapt. Feilner, Hofphotograph,

Inh.: **J. B. Feilner & A. Mohaupt,** Fernsprecher 146. Oldenburg.

Verein zur Förderung der Oldenb. Landespferdezucht.

Das VII. Oldenburgische Trabrennen, mit welchem in diesem Jahre 3 Offiziers-Tage verbunden sind, findet am

Sonntag, den 22. Mai d. J., nachmittags 2 1/2 Uhr,

(Beginn der Prüfung der Fuchshäner um 2 Uhr) auf dem Donnerstauer Exercierplatz bei Oldenburg statt. Platzkarten sind im Vorverkauf bei Herrn **von Gruben,** Oldenburg, Gerbarsstr. 9, zu haben. — Die Preise sind folgende: Wagenplatz für 6 Personen 10 M. (Mitglieder des Vereins 5 M.), Sattelplatz 6 M. (Mitglieder des Vereins unentgeltlich), 1. numerierter Tribünenplatz 3 M., 2. numerierter Tribünenplatz 2 M., 3. nicht-numerierter Tribünenplatz 1 M., Stehplatz 50 1/2.

Die Mitglieder des Vereins erhalten wieder eine Sattelplatzkarte unentgeltlich. Damit nun keine Verzögerung in Zustellung dieser Karte eintritt, werden die Mitglieder gebeten, die Jahresbeiträge, soweit dies noch nicht geschehen sein sollte, an Herrn v. Gruben einzusenden.

Der Vorstand.

Verzeichnis der von der Weser fahrenden Oldenburger Seeschiffe über 100 Reg.-Tons mit ihren letztbekanntesten Nachrichten. (Nachdruck verboten.)

Nummer	Name des Schiffs und des Kapitäns	Name und Wohnort des Korrespondenzreders	Abgangs- tag	Material	Reg.-Tons	Letzte Nachrichten
1	„Adele“, D. Langhooop	E. Tobias, Brate	1869	C.	837 5/5	in Sandfjord von St. Nazaire.
2	„Adonis“, F. Müller	D. Hape, Brate	1878	S.	411 29/3	von Bahia nach Hamburg.
3	„Amazona“, H. Morisse	D. Hape, Brate	1892	S.	1339 30/4	von Vortland nach Caslonbon.
4	„Anna“, F. Christians	E. tom Diet, Clöfleth	1892	S.	1391 15/4	von London nach Melbourne.
5	„Anna Ramien“, F. Köhne	C. tom Diet, Clöfleth	1890	S.	1242 5/4	von Adelaide nach Sidney, befr. nach Capstadt.
6	„Apollo“, C. Weiße	W. Schiff, Clöfleth	1884	C.	1124 2/5	in Ziquique nach Glasgow.
7	„Arnold“, H. Becken	W. Schiff, Clöfleth	1868	C.	826 16/4	in Buenos-Ayres von Liverpool.
8	„Atlantic“, F. C. Gruber	C. Eilers, Brate	1892	S.	1032 24/3	von Delagoabay nach Nangoon-Rio.
9	„Atom“, W. Bootsman	H. Tobias, Brate	1895	S.	178 14/5	von Bremerhaven nach Döfjord.
10	„Auguste“, A. Ammermann	F. H. Nicolai, Brate	1868	C.	1292 6/2	von Newport nach Sidney, 19/3 auf 6° S. 33° W.
11	„Auzora“, F. Rumbard	C. Paulsen, Bremen	1865	C.	1099 16/3	in Landstrona von Wisagua.
12	„Baldur“, F. Mohrhardt	C. Eilers, Brate	1888	S.	693 24/3	von Hamburg nach Santos, 3/4 auf 16° S. 12° W.
13	„Bussard“, F. Uehti	Ferd. Thyen, Brate	1894	S.	350 4/5	in Queenstown von Christianstadt, beordert nach Kopenhagen.
14	„C. Paulsen“, F. Schmiedes	C. Paulsen, Bremen	1870	C.	680 3/4	von Rosario nach R. f. D.
15	„Callao“, F. Dorek	A. H. Arnold, Brate	1885	S.	978 13/4	von Nangoon nach Rio.
16	„Carl“, C. Schoemaker	C. Winters, Bremen	1884	C.	958 9/4	von Imbetiba nach Talcahuano.
17	„Ceresitas“, Schramm	F. C. Kühlen, Clöfleth	1868	C.	571 2/5	in Bordeaux von Hamburg, labet nach Nazatlan.
18	„Charlotte“, F. Grube	W. Schiff, Clöfleth	1890	C.	1243 21/4	in St. Rafael von Antwerpen, befr. via Ziquique nach Europa.
19	„Concordia“, A. Peters	F. C. Kühlen, Clöfleth	1890	C.	1250 24/4	von Marfelles nach Santos.
20	„Constante“, A. Spieck	Gedr. Kultebe, Clöfleth	1877	C.	978 16/2	von Nangoon nach Rio Janeiro, befr. via Ziquique—Europa.
21	„Coronhea“, A. Giebling	F. H. Ramien, Clöfleth	1876	C.	1006 19/3	in Brisbane von Hamburg, zurück nach London.
22	„Dorothea“, A. Giebling	F. C. Kühlen, Clöfleth	1870	C.	1016 21/4	in Frederiksstadt, labet nach Australien.
23	„Ella Nicolai“, S. Sawahn	F. H. Nicolai, Brate	1868	C.	591 14/4	in Fozensville von Newport.
24	„Else“, Chr. Albrecht	F. H. Nicolai, Brate	1893	C.	438 12/4	in Amoyele befr. nach Europa.
25	„Ems“, D. Braue	W. Schiff, Clöfleth	1891	S.	1096 11/4	in Antwerpen von Ziquique, labet nach Santos.
26	„Ernst u. Georg“, T. Wufe	H. Arnold, Brate	1859	S.	113 22/4	von Brate nach Selmsfjord, 12/5 led in Christiania.
27	„Fahrtwoll“, F. de Voer	C. Winters, Bremen	1892	S.	1376 12/5	von Antwerpen nach Cardiff.
28	„Falke“, W. Hartung	G. H. Thyen, Brate	1892	S.	180 21/4	in Keith von Zyebe.
29	„Franziska“, G. Boefer	H. Arnold, Brate	1872	S.	126 7/5	in Brate von Bontek.
30	„Frey“, u. Klampen	C. Eilers, Brate	1882	S.	659 2/5	in Acapulco von Callao.
31	„Fürst Bismarck“, C. Braue	D. Hape, Brate	1877	C.	968 5/5	von Talcahuano nach R. f. D.
32	„Garda“, W. Stege	C. Eilers, Brate	1885	S.	735 9/2	in Punta Arenas von Acapulco, labet nach Europa.
33	„Germavia“, F. de Vries	H. Arnold, Brate	1874	S.	158 3/5	in Bontek von London.
34	„Hanna Heye“, Stiemhen	C. Neynaber, Clöfleth	1890	C.	1372 24/3	in Frederiksstadt n. Melb. 27/3 St. Catharines pas, befr. via Newcasille-Ziquique.
35	„Henny“, H. Schwegmann	F. Henborff, Brate	1874	C.	868 17/2	von Glasgow nach Fremantle, 24/3 auf 11° S. 84° W., zur n. Europa befr.
36	„Hercules“, C. Peters	C. Paulsen, Bremen	1871	C.	561 14/4	in Hamburg nach Buenos-Ayres.
37	„Hyon“, F. H. Vieher	C. Neynaber, Clöfleth	1891	S.	1140 12/4	in Hochampton, befr. via Newcasille nach Ziquique-Europa.
38	„J. H. Nicolai“, Lammerz	F. H. Nicolai, Brate	1884	S.	1038 19/4	von Caslonbon nach Albany—Europa.
39	„Industrie“, F. Kirchhoff	W. Schiff, Clöfleth	1872	C.	1642 1/4	von Sidney nach Valparaiso.
40	„Irene“, H. Schumacher	Gedr. Kultebe, Clöfleth	1891	S.	1066 12/12	von Brate nach Nangoon, 26/3 von Sibban nach Reparatur.
41	„Katinka“, W. Köbler	F. D. Albers, Clöfleth	1874	C.	805 25/4	in Brisbane von Newport.
42	„Lake Ontario“, W. Rumbd	D. Hape, Brate	1868	C.	1047 26/4	von Liverpool nach Wellington.
43	„Lina“, H. Kayser	C. Paulsen, Bremen	1871	C.	1199 6/4	von Fernandina n. Melbourne, 9/4 led zurück in Fernandina.
44	„Lina“, F. Ammen	F. H. Nicolai	1891	S.	4611 1/1	Detterro nach Nangoon.
45	„Loreley“, A. Hegenann	F. D. Albers, Clöfleth	1891	S.	1040 18/3	von Wisagua nach Falmouth.
46	„Magdalene“, G. Grünfte	C. Tobias, Brate	1868	C.	1281	von Bahia Blanca nach Newport.
47	„Marga“, H. Winters	C. Eilers, Brate	1889	S.	1017 27/4	in Nangoon von Port Elisabeth.
48	„Mimi“, H. Grube	C. Schaffer, Clöfleth	1882	S.	789 22/4	in Hamburg von Brate, labet nach Rio.
49	„Mona“, G. Schwarting	F. H. Nicolai, Brate	1878	C.	1045 11/2	von Nangoon nach Santos.
50	„Montana“, R. Hegenanger	H. H. Arnold, Brate	1875	S.	481 7/2	in Paramariba von Amsterd., labet nach Amsterd.
51	„Nautilus“, F. Alving	H. H. Arnold, Brate	1878	C.	725 24/3	von Hamburg nach Fremantle, 30/3 auf 48° N. 8° W.
52	„Oberon“, H. Schiel	C. Holte, Clöfleth	1878	C.	731 12/5	in Falmouth von Ziquique.
53	„Olga“, D. Hilfers	C. tom Diet, Clöfleth	1892	S.	1106 3/3	von Nangoon nach R. f. D.
54	„Otilde“, H. Wate	H. C. Deetjen, Clöfleth	1885	S.	887 11/3	von Punta Arenas nach R. f. D.
55	„Pallas“, C. Rüdens	C. Beeremann, Clöfleth	1877	C.	602 12/4	von Newcasille nach Panama.
56	„Pelatos“, L. Müller	Ferd. Thyen	1897	S.	185 12/4	in Pelotas von Rosario, labet nach R. f. D.
57	„Piako“, F. Kultebe	C. Schaffer, Clöfleth	1876	C.	1075 5/4	in Nangoon von Delagoabay.
58	„Primus“, D. Neumann	F. Henborff, Brate	1891	S.	1059 27/2	von Nangoon nach Rio Janeiro.
59	„Prof. Koch“, D. Diekmann	C. Winters, Bremen	1891	S.	1400 14/5	von Drenbe nach Cardiff.
60	„Rheinland“, H. Willens	Matien & Stadlander, Brate	1885	C.	567 6/5	von Methil nach Wismar.
61	„Rialto“, D. Ginters	C. Paulsen, Bremen	1869	C.	1198 6/5	von Penacola nach Antwerpen.
62	„Ruthin“, H. Hamer	C. Winters, Bremen	1865	C.	1138 23/3	von Neworleans nach Narva, 9/5 Helfingör passiert.
63	„Saturnus“, H. Müller	H. H. Arnold, Brate	1876	C.	869 24/3	von Hamburg via Luzofagata nach Callao.
64	„Solide“, Fr. Wemers	Gedr. Kultebe, Clöfleth	1884	C.	825 24/11	von Punta Arenas nach Bremen, 3/5 Vigard passiert.
65	„Sophie“, D. Wufe	H. H. Arnold, Brate	1874	S.	115 10/5	in Venicarlo, labet nach Rotterdam.
66	„Sterna“, D. Schumacher	H. C. Deetjen, Clöfleth	1890	C.	1355 7/3	von Nangoon nach Rio.
67	„Theodor“, Th. Kühne	W. Schiff, Clöfleth	1868	C.	410 5/5	von Buzgaben nach St. Catharina.
68	„Tania“, D. Ewerloff	G. Venater, Clöfleth	1889	C.	1068 15/2	von London n. Fremantle, 20/3 auf 29° S. 29° W., zurück n. Europa befrachtet.
69	„Taiton“, H. Schoon	C. Holte, Clöfleth	1873	C.	728 22/4	von London nach Delagoabay, 23/4 Dungeness.
70	„Victoria“, Bachmann	C. Eilers, Brate	1884	S.	743 16/4	in Punta Arenas von Panama, labet nach Europa.
71	„Volcan“, H. Kernis	E. Tobias, Brate	1853	S.	113 14/5	von Bremerhaven nach Newhaven.
72	„Windsbraut“, H. Hape	C. Winters, Bremen	1877	C.	1253 4/12	von Antwerpen nach Potoshava, 21/12 auf 44° N. 17° W.

Diese Liste erscheint wöchentlich. — S. = Holz; C. = Eisen; S. = Stahl; 1 Reg.-Tons = 283 cbm.

Verkauf einer Möterei.

Mastede. Der Hausmann Fr. Kuck in Hankhausen beabsichtigt seine dafelbst an der Chaussee gelegene

Möterei,

bestehend in Wohnhaus, Stall, Schmiede und 19 Scheffel Garten, Aker, und Weideland, sowie in einem Moosplaten, groß 5 Juch, mit Eintritt zum 1. Mai 1899 bezw. Herbst 1898 öffentlich meistbietend zu verkaufen.

Die Mötung hat eine schöne Lage und ist in erster Linie einem Schmie, der hier einen bedeutenden Kundenkreis haben würde, zum Ankauf zu empfehlen.

Die Ländereien sind sehr guter Bonität. Verkäufer ist auch nicht abgeneigt, den Kumpf der Stelle mit 11 Scheffel Land affen zum Ankauf bringen zu lassen.

Auf Wunsch kann der Kaufschilling zum größten Teil verzinslich stehen bleiben.

Verkaufstermin ist angesetzt auf **Wittwoch, den 25. Mai,** nachm. 4 Uhr.

in **Willers Gashof (Parkhaus)** in Hankhausen und wird dabei bemerkt, daß weitere Anträge nicht statifinden, sondern eine Vertheuerung erfolgt.

C. Hagenborn, Aukt.

Zwangsversteigerung.
Am Freitag, den 20. Mai d. J., nachm. 4 Uhr, gelangen im Auktionslokale an der Ritterstraße hier, zur Versteigerung:
3 Sofas, 2 Sessel, 1 Sekretär, 1 Nähmaschine, 3 Kleiderschränke, 4 Tische, 5 Stühle, 1 Schreibtisch, 1 Schreibtisch, 1 Garderobebänder, 1 Salontisch, 1 Kaffeetisch, 1 großer Spiegelständer und sonstige Hausgeräthschaften.

Dierking,
Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.
Am Freitag, den 20. Mai d. J., nachmittags 4 Uhr, gelangen beim Wirt Lütje zu Osterburg:

4 Nähmaschinen, 2 Kleiderschränke, 4 Kommoden, 1 Vertikow, 4 Tische, 3 Sofas, 3 Stühle, 10 Bilder, 1 Teppich, 1 Regulator, 2 Taschenuhren,
ferner: 2 Kronleuchter zur Versteigerung.

Jellies,
Gerichtsvollzieher.

Oldenburg. Das Jakobstraße Nr. 7 hier belegene

Grundstück,

bestehend aus einem 3 schöne geräumige Wohnungen enthaltenden Gebäude mit Stall und 10 ar 03 qm großem Garten, soll veräußerungshalber mit Antritt zum 1. Novbr. d. J. öffentlich meistbietend verkauft werden.

Verkaufstermin ist angelegt auf
Mittwoch, den 8. Juni d. J.,
nachm. 6 Uhr,
in Doodt's Etablissement.
Kaufslustige werden freundlichst eingeladen.
G. Neumann, Akt.

Regulateure

mit Schlag, 14-Tage-Wert von 15 Mt. an,
Garantie 5 Jahre,
in großer Auswahl bei
Aug. Schmidt,
Uhrmacher,
Oldenburg, Langestr. 89,
Ecke Wallstraße.

Aufforderung.

Alle diejenigen, welche Forderungen an den Nachlaß des weil. Nachwärtlers Gerh. Meyer in Donnersthorpe zu haben glauben, ersuche ich hiermit um Einbringung ihrer Rechnungen bis zum 23. d. Mt. Schuldner wollen bis zum gleichen Termine an mich Zahlung leisten.
H. Baruffel, Rechtsktr., Haarenstr. 5.

Zu verkaufen

Kork-Siebmaschine

(System Meyer) tadellos erhalten.
Offerten unter N. 7242 an die Annoncen-Expedition von Wihl. Scheller in Bremen.

Nervöse Krankheiten. Vor nunmehr 20 Jahren trat ein aus 50jähriger ärztlicher Praxis entwachsendes Verfahren an die Öffentlichkeit, das durch die Benutzung der Aufsaugungsfähigkeit der äußeren Haut einen neuen Weg bezeichnete, um den Krankheiten unseres Nervensystems Abbruch zu bringen. Anfänglicher Zweifel und Unglaube stützte sich auf die Einfachheit, Billigkeit u. Neuheit des Verfahrens — aber nach kaum einem Jahre wuchs bereits das ärztliche Interesse für die Sache, indem bedeutende Mediziner mit Aufseherungen in medizinischen Journalen u. schriftlichen Anerkennungen nicht mehr zurückhielten. Nunmehr sind 20 Jahre verflossen, u. der vorgebohrte Weg, durch täglich einmalige Kopfwäsche entsprechende Substanzen (kein Geheimmittel!) direkt dem Nervensystem, also mit Umgehung des Magens u. des Blutes, zuzuführen, wurde von so großen u. selbstamen Erfolgen begleitet, daß das Verfahren als unumstößliche physiologische Thatsache auf dem Gebiete der Nervenkranheiten schon seit Jahren anerkannt worden ist. Das Wesen derselben, die erreichten Erfolge, die Anerkennungen der medizinischen Wissenschaft und Presse sind in einer in 27. Auflage erschienenen Broschüre niedergelegt, die kostenlos abgegeben wird durch G. F. Günter Nachf., Mainzstr. i. Medt.

Cito- u. Spurt-Fahrräder.

Tourenmaschine mit Garantiefchein, 170 Mt.

Meinvertauf für Oldenburg:

Stauffstraße 20. A. Hamann.

Union-Garten.

Die Eröffnung meines wiederum bedeutend verschönernten Gartens mit großer Glas-Veranda, welche dem geehrten Publikum gegen jeden Witterungswechsel Schutz bietet, beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, und teile zu gleicher Zeit mit, daß, wie in den vorigen Jahren, auch in diesem die Konzerte der Kapellen des Oldenb. Infanterie-Regiments Nr. 91, sowie des Oldenb. Dragoner-Regiments Nr. 19, unter persönlicher Leitung der Herren Kapellmeister Ehrich und Feuke, stattfinden und bald ihren Anfang nehmen werden. — Für Belustigungen der Kinder ist genügend Sorge getragen.

Für aufmerksamere Bedienung, beste Speisen und Getränke wird jederzeit die größte Sorge getragen. Diners à part zu 1,25 M., im Abonnement 1 M. von 1—3 Uhr, werden sowohl im Garten wie in der Veranda serviert. Zum Vorausschank gelangen Pilsener, Bürgerliches Brauhaus, Münchener Augustiner-Bräu, echt Kulmbacher Exportbier Ia (Louis Weiß) und Bier der hiesigen Brauerei J. D. Ehlers.

Ergebenst

Louis Nolte.

Oldenburger Bank.

Aktien-Kapital Mark 2,000,000.

Filialen in Atens-Nordenham, Vechta, Hohenkirchen.

Wir vergüten für Einlagen auf Bankschein oder Kontobuch

mit ganzjähriger Kündigung:	einen festen Zinssatz von	oder auf Wunsch des Einlegers 1/2 % unter dem jeweiligen Diskont der Reichsbank, mindestens 3 % und höchstens	3 1/2 % p. a.
mit halbjähriger Kündigung:	einen festen Zinssatz von	oder auf Wunsch des Einlegers 1/2 % unter dem jeweiligen Diskont der Reichsbank, mindestens 2 1/2 % und höchstens	4 % p. a.
mit vierteljähriger Kündigung:	einen festen Zinssatz von	oder auf Wunsch des Einlegers 1/2 % unter dem jeweiligen Diskont der Reichsbank, mindestens 2 1/2 % und höchstens	3 % p. a.
mit kurzer Kündigung und auf Check-Konto			4 % p. a.
			2 1/2 % p. a.
			2 % p. a.

Oldenburger Bank.

A. Krahnstöver.

Probst.

4. Renn- und Fahrfest

in Jever.

veranstaltet vom Rennverein für Jever und Jeverland,
Sonntag, den 12. Juni 1898,
auf Herrn Dann's Säudereien zum Jeverischen Grasshause.
Anfang 4 Uhr.

Anmeldeformulare, sowie die Rennbedingungen sind vom Kassirer, Herrn Kaufmann Ludw. Altmann, zu beziehen, und müssen die Anmeldungen, denen der Einsatz beizufügen ist, spätestens bis zum 8. Juni geishen. Propositionen zum Rennen siehe Plakate.

Der Vorstand.

Kieffer's große freie Arena,
Pferdemarktsplatz.

heute, Mittwoch, den 18. Mai, abends 8 Uhr:

Erste große Vorstellung

bei günstiger Witterung.

Donnerstag, den 19. Mai:

Zwei grosse Vorstellungen.

Nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr.

Die fliegenden Männer.

der neuesten Herren- und Damenstoffe zu halben bis dreiviertel der bisherigen Preise.

Beteler Weberei Jaupen & Co.
am Markt.

Oldenburger Schützenhof.

Am Himmelfahrtstage:

Großes öffentliches Gartenfest
des Oldenburger Schützenvereins
mit nachfolgendem

Kommers.

Anfang 4 Uhr. Entree 20 S.
Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. Eduard Höber, für den lokalen Teil z.: Wilhelm Ehlers, Rotationsdruck und Verlag von B. Schaf in Oldenburg.

Unter Preis

1500 Stück weiße schweizer Stickeren in Stücken von 420 Mt.
Theodor Meyer, Schüttingstr. 8.

Täglich frisch

Döhner Spargel

empfiehlt W. Schmitt, Krämerstr. 62.

Privat-Kochschule

Bremen,

Nembertstraße 14.

Der Unterricht der Kochschule bezweckt jungen Mädchen eine ausreichende Grundlage für alle Zweige der bürgerlichen und feineren Küche zu geben.

Beginn neuer Kurse Anfangs Juli. Prospekt und nähere Auskunft durch die Leiterin.

M. Asteroth.

Für Lehrer- oder Beamtenwitwen.

Gelucht auf sofort eine Lehrer- oder gebildete Beamtenwitwe, evangelisch, wenn auch mit 1 oder 2 kleinen Kindern, welche geeignet ist, die Pflege eines älteren Herrn zu übernehmen, gegen gute Vergütung und Ueberlassung eines geräumigen Unterhauses gratis im eigenen Hause. Witwen, welche eigene Möbeln mitbringen können (eventl. werden diese aus dem Kaufstande des Herrn ergänzt) und im Besitz einer kleinen Pension sind oder sonstiges Einkommen haben, wollen ihre Adresse nebst Angaben ihrer bisherigen Verhältnisse unter N. 7239 an die Annoncen-Exped. von Wihl. Scheller, Bremen, einreichen. Bedingung: Nicht über 35 Jahre alt und gemüthlicher Umgang. Dauerndes gutes Auskommen.

Rezept!

2 Loth = 30 Gramm

Loth-Mischung, gedörrter Kaffee zu 120 S aus der Mühle von Johann Jacobs, Bremen, und 1 Liter frisch gelochten Wassers liefern ein süßliches Getränk. Loth-Mischung ist käuflich in der Spezial-Niederlage von

Mug. Zimmern,

Dammerdeyerstraße (Ecke Mischstraße), Pferdemarkt 2, — Waffenplatz.

Zu verpachten Heiland, belegen im Stadtgebiet. Dasselbst ist auch Heiland zu verkaufen in kleineren Abteilungen.

Näheres Oldenburg, Stau 10.

Vakanzen und Stellengehabe.

Suche auf gleich und später Köchinnen, Hausmädchen, 1 Verkäuferin f. Kolonialwaren, junge Mädchen zum Kochen erlernen usw.; ferner 1 Hotelkutscher, sowie viele Knechte zum Fahren und für Landwirtschaft.

Ww. Nachtweg, Lindenallee.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen.

Neuer Bürger-Klub.

Am 24. Mai d. J. im Vereinslokale, Doodt's Etablissement:

Ball.

Anfang 8 Uhr abends.

Einführungen sind gestattet.

Der Vorstand.

„Zur Karlsburg“

Ziegelhaffstr. 44.

Große Karussellfahrt,

wozu ergebenst einladet R. Fint.

Wildenloh. Am 2. Pfingsttage: Großer Ball, wozu freundlichst einladet Galtw. Meyer.

Aus aller Welt.

Kriegsindustrie in den Vereinigten Staaten.
Aus New-York wird der „Fr. Ztg.“ berichtet: Der Krieg hat in den Vereinigten Staaten einen ganz neuen Handel in Kriegsbedürfnissen ins Leben gerufen: Hausräder durchziehen die Straßen, beladen mit Fäbren in den amerikanischen und kubanischen Farben, mit bunten Abenden und Knöpfen, auf denen die „Streifen und Sterne“ und die Köpfe populärer Männer zu sehen sind. Jede dritte oder vierte Person, der man auf der Straße begegnet, trägt jetzt die „Streifen und Sterne“ oder am Hodstrage einen Knopf mit dem Bildnisse des Admirals Dewey. Diese Knöpfe werden allenthalben zu fünf Centes verkauft und finden reißenden Absatz. Auch in das Juwelergeschäft hat das Kriegsgeschäft seine Anfechtung getragen. Die Damen tragen nach der neuesten Mode als Brochen und Schmallen zierliche Miniatur-Büchlein und Spindeln aus Gold oder Fäbren in Email. Ebenfalls sind auch die Manufakturknöpfe, die Streichholzbüchsen der Herren mit ähnlichen Abzügen geschmückt. Kleinfeste haben die Form von Schwertern angenommen, Notizbücher präsentieren sich als Dompter, Schreibzeuge als Feldstecher, kurz, die persönlichen Schmuck- und Gebrauchsgegenstände stehen in direkter symbolischer Beziehung zum Kriege.

Der Kaiser
hat den in Neurombed wohnenden Eltern des in Kaulschou ermordeten Matrosen Schulze ein von ihm selbst entworfenes Gedenkblatt zugehen lassen. Das künstlerisch ausgeführte Blatt trägt am Schluss den Bibelvers Ps. 137, 13: „Niemand hat größere Liebe, denn die, daß er sein Leben läßt für seine Freunde.“ Die Sendung erfolgte durch das Oberkommando der Marine in Berlin.

Prinzessin Luise von Sachsen-Roburg.
Der „Wesf. Ztg.“ schreibt man aus Weisfeld: Die Nachricht, daß die Prinzessin Luise von Sachsen-Roburg, die älteste Tochter des belgischen Königspaars, bei ihrer Rückkehr nach Wien in der Herbersteinstraße des Arztes Oberstein in Döbling untergebracht worden ist, hat in Belgien sehr böses Blut gemacht, und die belgische Presse spricht nicht nur ihre Enttäuschung über dies Vorgehen aus, sondern fordert auch den König zum entschlossenen Einschreiten auf. Der „Soit“ bemerkt: „Wäre die Prinzessin eine gute, einfache Bürgerin, so hätte sie bei ihren Eltern Zuflucht finden können. Es ist eine Prinzessin, also interniert man sie: Die Etikette fordert es.“ Und der „Beuple“ schreibt: „Man glaubt sich in die alte gute Zeit versetzt. Wird König Leopold nicht das thun, was irgend ein anderer Vater bei einem solchen Falle thun würde? Wird er sie, ohne einzutreten, einsperren lassen? Warum nimmt er seine Tochter nicht zu sich?“ Ueber den Anlaß der Maßnahme wird der „Jndep. belge“ geschrieben, daß die Prinzessin auf dem Schloß des Grafen Reulewitsch mehrere Millionen Gulden Schulden gemacht, auch Wechsel mit der Unterschrift der Erzherzogin Stefanie in Umlauf gesetzt haben sollte. Auf Antrag des Prinzen Philipp ist als Antizität dieser Forderung der Freund der Prinzessin, Leutnant Malatje-Regelitzky festgenommen worden. Die Prinzessin wurde in einem Zwangsgefangnis nach Wien gebracht. Prinz Philipp will die Schwelgerei auf Grund ihres Gesundheitszustandes beantragen. Alle diese Erklärungen“ bemerkt das Blatt, „schweben in keiner Weise die durch die Internierung der Prinzessin bezweckten Entschuldigungen ab.“ Weiterhin bezieht das belgische Königshaus alle Schulden der Prinzessin.

14,000 Meilen-Depeche in 35 Minuten.
Die Kabeldepeche aus Manila, welche die Meldung enthielt, daß der Kommandant des amerikanischen Geschwaders, Commodore Dewey, sich anschickte, die im Hafen von Manila liegende japanische Flotte anzugreifen, langte 35 Minuten nach ihrer Aufnahme in Manila in New-York an. In dieser kurzen Zeit hatte die Depeche eine Entfernung von mehr als 14,000 englischen Meilen zurückgelegt, wozu sie von einem Dampfer oder mehr Telegraphenlinien aufgenommen und weiter befördert werden mußte. Von hohem Interesse ist die Route, welche diese Kabeldepeche von ihrem Aufnahmestort Manila bis zur Antarktisstation New-York genommen hat. Von Manila nach Hongkong lief dieselbe über das Kabel, welches inzwischen durchschnitten worden ist. Von Hongkong lief die Depeche über das 460 Meilen lange unterseeische Kabel nach Saigon in der französischen Kolonie Cochinchina. Ein weiteres Kabel von 630 Meilen Länge brachte die Depeche nach Singapur. Von dort nahm das Telegramm in einer Entfernung von 338 Meilen seinen Weg um die malayische Halbinsel nach Penang und kreuzte dann bis nach Madras in Englisch-Indien die Bai von Bengalen. In Madras erreichte die Depeche die erste festländische Telegraphenlinie, welche sich in einer Entfernung von 800 Meilen von Madras nach Bombay erstreckt. Von dort wurde die Depeche durch das im Indischen Ozean gelegte Kabel nach dem 1850 Meilen entfernten Aden und von dort durch das Kabel des Roten Meeres nach dem 1403 Meilen von Aden entfernten Suez befördert. In Suez wurde die Depeche 200 Meilen weit über den festländischen Telegraphen nach Alexandria telegraphiert. Dann wurde die Depeche über das unterseeische Kabel nach der Mittelmeerinsel Malta, von dort nach Gibraltar weiter befördert. Die Länge der beiden letztgenannten Kabel beträgt 2039 Meilen. In Gibraltar gelangte die Depeche auf einem 337 Meilen langen Kabel nach Caracallos bei Sissalon, und von dort mit dem Ozeankabel von Sissalon nach Parisenero, der Kabelfestation in London an der Südküste von England. Vor dort, aber nicht direkt, sondern auf dem Umwege über London und Waterville in Irland gelangte die Depeche dann mit dem atlantischen Kabel nach seinem Bestimmungsort New-York. Die Gesamtentfernung, welche die Depeche in 35 Minuten durchlaufen hat, beträgt, wie bereits eingangs erwähnt, 14,000 Meilen oder mehr wie zwei Drittel des Erdumfangs.

Deutsche Mädchen nach Deutsch-Südwestafrika.
Durch einen in München gefassten Beschluß des Vorstandes der deutschen Kolonialgesellschaft sind dem Präsidenten der Gesellschaft für die Förderung der Ueberführung deutscher Frauen und Mädchen nach Südwestafrika 5000 Mk. zur Verfügung gestellt worden. In Ausführung des Beschlusses werden entsprechend einer mit dem kaiserlichen Landesoberhauptmann, Major Leutwein, getroffenen Vereinbarung Beihilfen an solche Bewerberinnen gewährt, welche Bräute von in Südwestafrika weilenden Männern sind, oder hinsichtlich deren die Unterbringung im Schutzgebiete in einer von der Landesoberhauptmannschaft nachzuweisenden Stellung gesichert ist. We-

Borbedingungen sind festgesetzt, daß die Bewerberin körperlich gesund und unbescholten ist und daß Gelegenheit für sie zur Ueberfahrt nach Swatopund und den Schutz eines Familien gefunden wird. Es scheint sich nun die Auffassung verbreitet zu haben, daß die deutsche Kolonialgesellschaft herabwürdigend oder unternehmungs-lustige Mädchen ohne Unterschied nach Südwestafrika befördert, denn es ist eine große Zahl derartiger Gesuche eingelaufen. Wir möchten demgegenüber betonen, daß vor der Hand keine Aussicht besteht, eine irgendwie erhebliche Anzahl von Bewerberinnen unterzubringen, da die Anzahl der Deutschen im Schutzgebiet noch gering ist. Am 25. Mai reisen drei weibliche Personen nach Swatopund auf Kosten der Kolonialgesellschaft, die Gattin eines Handelsmannes mit zwei Kindern und die Bräute von zwei ehemaligen Angehörigen der Schutztruppe. Wenn die Kolonisation einen größeren Umfang annimmt, wird man wohl Mittel und Wege finden, ein gewisses System in die Beförderung von Mädchen und Frauen zu bringen, etwa nach dem Muster der „United British women's Emigration Association“, welche jetzt besonders in Canada thätig ist, überall ihre Agenten hat und die Mädchen unter Aufsicht einer Matrone entsendet.

Ihr Sieg.

63) Roman von Klaus Kitzland.
(Stadtred. verboten.)

(Fortsetzung.)
„Nun haben wir die ganze Zeit nur über unser eigenes Wohl und Wehe unterhandelt und von Ihnen selbst, von Ihrem persönlichen Ergehen noch so gut wie gar nichts gehört.“ meinte Erna kurz vor der Abreise der Professors.

„Von mir ist wenig zu berichten.“ antwortete er mit trüber Gleichgültigkeit. „Ich bin jetzt nur noch ein mit Ophthalmologie angefülltes Gelehrtenhuhn. Von dem übrigen Menschen ist nichts zu sagen. Alles, was von mir neues zu berichten ist, finden Sie in dem „Archiv für Augenheilkunde“ aufgeschrieben. Und ich verlange auch nichts weiter von Leben, als möglichst langdauernde, ungetrübte Arbeitskraft.“

Aber der wehmütige Ton, in welchem er dieses Gesandnis ablegte, gab Zeugnis, daß er im Gegenteil eigentlich noch sehr viel anderes verlangte! — Erna schwieg eine kurze Weile. Dann fragte sie den Freund: „Und was wird aus Ihnen, wenn wir Ihre Privatwohnung in der Klinik beziehen?“

„Es ist eine hübsche Villa, nicht weit von der Klinik gelegen, billig zu verkaufen.“ antwortete er. „Dort werde ich dann residieren. Etwas viel Raum freilich für einen einsamen alten Menschen, aber — — —“

„Sie dürfen eben nicht einsam bleiben, lieber Freund.“ entgegnete Erna lächelnd. „Ich habe es Ihnen längst an-gemerkt, daß Ihnen etwas fehlt. Sie haben absolut kein Talent zum alten Junggeßellen!“

„Aha — Sie wollen mich verheiraten?“ fragte er und seine Stimme klang ein wenig bitter.

„Warum nicht?“ erwiderte sie. „Ich wüßte wohl eine Frau für Sie — jemanden, der Sie sehr sehr lieb hat — und der ganz dazu angethan ist, einem Manne Glück und Frieden zu schenken — ein liebes, selbstloses Geschöpf.“

„Ich weiß, ich weiß.“ fiel er ihr lächelnd ins Wort. „Aber geben Sie sich keine Mühe, meine liebe, gnädige Frau! Ich bin kein Gegenstand mehr für redliche Bemühungen.“ — Uebrigens, mein Heirathsweg führt mich ja über Bestra. Die Gelegenheit wäre also günstig, Ihren Wunsch zu erfüllen, aber — ich fürchte — zum Heiraten habe ich noch weniger Talent, als zum Junggeßellentum!“

XL.

In Bestra erwartete den Professor eine Ueberraschung. Baronin Annemarie teilte ihm bei seiner Ankunft mit, daß sie den Entschluß gefaßt habe, sich wieder zu verheiraten. Nächsten Monat würde ihre Vermählung mit dem Grafen Graf Ohlynsjerna in aller Stille stattfinden. Der Graf hatte seine deutsche Besorgung verkauft und wollte nach Schweden zurückkehren mit Annemarie und ihren jüngsten Kinde, dem kleinen Majorasfzern Ludwig. Die Bewilligung von Bestra sollte in den Händen des alten zuverlässigen Inspektors bleiben, unter Oberaufsicht des Grafen Axel, der zugleich der Vormund von Annemaries Kindern war. Die beiden kleinen Mädchen sollten nicht mit nach Schweden genommen werden, sondern nach Würzburg in Pension kommen.

„Und Polbi? — geht sie mit Ihnen?“ fragte Konrad, als die Baronin ihm ihre Zukunftspläne enthielt.

„Polbi?“ fragte sie verwundert. „Nein, bewahre, für Polbi ist ja gesorgt.“

Jawohl, für Polbi war gesorgt. Weit öffnete ihr das adeliche Fräuleinstit Klösterlöbdingen seine rnzgeligen Arme! Konrad schloß inimmig Mittel mit der guten, kleinen, umhergestohlenen Kontesse. In ihrem Wesen lag jetzt so etwas Schönes, Gedächtes — Annemarie behauptete sie sehr eine bagatelte, und ihre Rolle neben der selbstbewußten, glück-strahlenden bräutlichen Witwe war augenscheinlich keine be-widenswerte.

Aber es gab doch auch Wesen in Bestra, denen sie wichtig war: die beiden kleinen Altkatholischen Mädchen schienen die Trennung von ihr als ein viel größeres Unglück zu betrachten, als die Trennung von ihrer Mama. Sie liebten die geliebte junge Tante — seit man ihnen die große Heiligkeit mitgeteilt — kaum einen Moment mehr allein.

„Gelt, Tante Polbi.“ schlug ihr Josepha, die Älteste, vor. „Du flichest recht bald mal aus Deinem Stitt aus und flichest zu uns nach Würzburg, und dann — dann sind wir recht lustig miteinander und — gehen zum Konditor?“

Die Begriffe „Fräuleinstit“ und „Gefängnis“ schienen für Josepha eng verwandt zu sein.
Gegen Abend, als Graf Ohlynsjerna gemeldet und von seiner Verlobten unten im Salon empfangen wurde, war Konrad zum erstenmal mit Polbi allein.

„Ist Ihnen der Gedanke an das Stitt jetzt weniger unangenehm als früher, Polbi?“ fragte er.

Sie lächelte wehmütig vor sich hin. Und wenn auch, was hilft's? bedeutete das Lächeln. Aber sie antwortete: „Ach nein, ich denk' schon, es wird nicht so arg sein. Ich habe ja auch eine Tante da, Sie wissen — Tante Rosalinde; die ist immer gut gegen mich gewesen. Ein paar andere giebt's freilich, vor denen hab' ich ein bißel Angst, sie sind auch alle sehr viel älter als ich, fünfundsüßzig Jahre die Jüngste, aber es wird schon gehen. Ich will versuchen, es allen recht zu machen, dann werden sie gewiß auch freundlich gegen mich sein!“

Alene Polbi, dachte Konrad, das neue ich ideale kindliche Zuericht: es vierzehn alten adeligen Fräuleins „recht machen“ zu wollen!

„Es ist wirklich ganz hübsch in Klösterlöbdingen.“ fuhr das junge Mädchen fort; „ein großer Park umgiebt das Wohnhaus — ein ehemaliges Frauenkloster — und jede Stützsaule hat ein eigenes Stüchchen Gartenland.“

Und so fuhr sie fort, sich eine Zukunft in fremdblichen Farben auszumalen, vor der ihr junges, lebens- und liebesdürftiges Herz ein geheimes Widerstreben fühlte.
„Es ist ja schließlich doch ein großes Glück, daß ich in das Stitt darf.“ meinte sie; „nicht wahr? Sonst wüßte ich gar nicht wohin. Ich hab's ja besser als tausend andere.“

Wie er so neben ihr saß und in das liebe, treuerzige Gesicht blickte — da mußte er an Ernas Rat denken — und ihm wurde so weich und warm aus dem Herz, wie seit langer Zeit nicht mehr. Plötzlich wurde ihm klar, daß der gutgemeinte Freundesrat eigentlich nur einen Gedanken Worte verliehen, den er selbst schon oft gehört in den Stunden der Einsamkeit und Sehnsucht. Hier war die treue, liebende Gefährtin, deren er bedurfte! Hier war ein reines, fröhliches Glück! — — —

Und er ergriß die Hände des Mädchens, schaute ihr tief in die seelenvollen braunen Augen und sagte: „Liebe Polbi — ich glaube trotz alledem, Sie passen nicht in das Fräuleinstit! Nein, ganz gewiß nicht! — Und es giebt auch noch einen anderen Platz für Sie auf der Welt!“ — Polbi, meine liebe, gute Polbi, wollen Sie meine Frau werden?“

Ein Strahl überirdischer Glückseligkeit blitzte in den Augen des Mädchens auf. „Ach, Konrad — ist das möglich? Sie — Du liebt mich?“

Sie faltete die Hände und blickte ihm an mit dem erstaunten Lächeln eines Kindes, den man ein wunderbares, liebliches Mädchen erzählt. Er zog sie zärtlich an seine Brust — dort ruhte sie eine kurze Weile in sprachloser Rnome.

Dann fiel es dem Manne plötzlich schwer auf's Herz, daß er ihr nicht das geben konnte, was sie erwartete.

„Polbi, mein liebes Herz.“ sagte er, faßt mit der Hand über ihren Kopf streichend. „Ich will Dir die Wahrheit sagen. Ich habe Dich sehr, sehr lieb, ich hoffe, daß wir sehr glücklich miteinander werden und — daß Du diese Stunde nie bereuen wirst. So viel in meinen Kräften steht, werde ich thun.“

Sie erhob den Kopf und blickte angstvoll zu ihm auf. Wie lang das doch — so fonderbar — und wie sag er so ernst aus? —

„Du sollst fort jetzt ab mein heiligstes Gut auf Erden sein.“ fuhr er fort — „aber — ich will ganz offen gegen Dich sein. Polbi — die Liebe, welche Du träumst, welche Du zu erwarten berechtigt bist — die kann ich Dir nicht geben — jetzt noch nicht! — Denn — ich habe eine andere Frau über alles geliebt. Sie kann nie die Meine werden, ich habe meine Liebe bekämpft — und —“

Er stidete. Bisher hatte er gesprochen, ohne sie anzu-sehen. Jetzt wandte sie ihm ihr Gesicht zu — ein toren-blasses, jammererfülltes Antlitz! — „Nein?“ stammelte sie — „es ist alles nicht wahr? Nur eine Täuschung? — Ach, Konrad, warum hast Du mir das gesagt?“ Und sie suchte sich seinen Armen zu entreißen.

Er aber hielt sie fest. „Höre mich an, Polbi. Es ist keine Täuschung. Ich sage Dir ja, daß ich meine Leidenschaft überwinden habe. Ich denke jetzt an die geliebte Frau wie an eine treue Freundin. Was sie mir einst gewesen ist, das kann mir freilich keine andere Frau auf der weiten Welt mehr sein — und doch — — — sieh, Polbi — ich glaube, Du häßtest mich lieb genug, um Dein verletztes Selbstgefühl niederzukämpfen. Ich weiß, daß ich Dir wehe thue — aber ich halte Dich zu hoch, um Dich schonen zu können. Ich wäre nicht mit meiner Bittere vor Dich hin-getreten, wenn ich nicht die feste Ueberzeugung hätte, daß wir beide uns gemeinsam eine schöne, glückliche Zukunft auf-banen können. Ich sehne mich nach häuslichem Glück, Polbi! — — Willst Du mir nicht dazu helfen?“

Sie antwortete nicht auf seine Frage. „Ich weiß, wer die Frau ist.“ flüsterte sie und nickte vor sich hin. Dann brach sie plötzlich in krampfhaften Schülzchen aus. Die Enttäuschung war zu bitter gewesen!

(Fortsetzung folgt.)

Wasing. Die Witwe des weil. Landwirts **Diedrich Wrasse** zu **Wrasseort** beabsichtigt ihre sämtlichen in der Gemeinde **Holle** belegenen

Immobilien,

bestehend aus **kompletten Gebäuden** und **26,7650 ha Ländereien**, mit Antritt zu **Mai 1899** aus der Hand zu verkaufen.

Die Ackerländereien dieser Stelle sind äußerst günstig, in unmittelbarer Nähe der Gebäude, die Wiesenländereien größtenteils unweit derselben gelegen und ist die Stelle daher leicht zu bewirtschaften. Der größte Teil des Kaufschillings kann verzinslich stehen bleiben.

Kaufliebhaber wollen sich baldigst an den Unterzeichneten wenden, oder auch sich am **Sonnabend, den 21. Mai d. J.,** nachm. 6 Uhr,

in **Claussen** Wirtshaus einfinden, um zu unterhandeln. **S. Claussen.**

Ansverdigung.

Hatten. Die **Mauerer, Zimmerer, Schlosserarbeiten** und **Lieferung** des erforderlichen **Holzes** zum Bau eines Gebäudes von ca. 5 Meter Länge und 3 Meter Breite auf dem neu anzulegenden Kirchhof, sowie **Lieferung** und **Herstellung** einer aus **eisernen Gitter**, einem **großen** und **2 Nebenböden** zu bestehenden **Einfriedigung** vor demselben sollen am

Sonnabend, den 21. Mai d. J., nachmittags 4 Uhr, in **Kauf** Galtshaus hiersebst öffentlich ausverdingen werden.

S. A.

S. Ripken, Architekt.

Apfelwein,

Is **glanzhell**, wegen

absoluter Reinheit ärztlich empfohlen, **sich wie Tokayer** **Str. 55 Pf.**, **Aur-Apfelwein**, sehr milde, " **30 Pf.**, **Ext. f. Gesundheits-Apfelwein**, " **40 Pf.**, **exl. Kob.** in Gebinden von ca. **30 Str.** an. **Schamwein** nicht unter **12 Kalischen** **Carte blanche Silber**, Flasche **80 Pf.**, **Hans Rödiger Gold**, " **100 Pf.** inkl. **Packung**, empfiehlt gegen **Nachschme** **Hans Rödiger, Braunschweig.** **Erste Braunschweiger Apfelwein-Fabrik.**

Immobil-Verkauf.

Apfen. Frau **J. G. Grasshorn** in **Oldenburg** will ihre zu **Hotel** belegene olim **Pappe'sche**

Immobil-Befigung

zum **zweiten Male** durch mich zum Verkauf ausbieten lassen.

Das **Gebäude**, welches mitten in der **Dorfchaft** **Hotel** liegt, befindet sich im besten **Bauzustand**; der **Garten** hat eine **Größe** von etwa **3 Scheffel**saat.

Verkaufstermin ist **anberaumt** auf **Montag, den 23. Mai d. J.,** nachmittags 3 Uhr, in **Kramer's Gasthaus** zu **Hotel.** Ein **früherer Termin** findet nicht statt. **Kaufliebhaber** werden **eingeladen.**

Tauken, Antiquator.

Exten Hochholmer Theer in ganzen und halben **Loonen**, sowie bei **Wunden** empfiehlt **D. Heijes.**

Selbstgemachte grüne Schnittbohnen, sowie sein **gehobelter Saueskohl** empfiehlt **D. Heijes.**

Nachdem mir vom **Großherzog**l. Ante die **Konzeßion** als **Hebamme** erteilt wurde, gebe ich einem **verehelichten Publikum** von **Dömitz** und **Umgegend** zur **Nachricht**, daß ich die **Praxis** als

Hebamme

übernommen habe, und bitte bei geeigneten Fällen um **geriaten** **Zubruch.**

Frau **Monnetamy, Hebamme,** **Hochheiderweg 170.**

Achtung!!!

Von heute ab verkaufe die **beste Qualität** meiner **hochf.**

Süssrahm-Tafel-Margarine

mit **60 h pro Pfund** (kostet **70 h**). **Nudolf Saparte, Oldenburg.**

NB. Zu gleicher Zeit bringe meinen **hochfeinen Kaffee** von **80 h** an, sowie **ff. Aufschütt**

in nur **besten** **Ware** in empfehlende **Erinnerung.** **D. D.**

Sehr gute Gartenerde ist abzuholen. **1. Egneststraße 33, oben.**

ORIGINAL SINGER Nähmaschinen ORIGINAL SINGER Nähmaschinen
SINGER
 Nähmaschinen
 Ueber 13 Millionen
 fabricirt und verkauft!

Unter allen angebotenen Nähmaschinen nehmen die **Singer** Maschinen, sowohl für den **Haushalt** wie auch für alle **industriellen Zwecke**, durch **große Dauer**, **Vielfertigkeit** und **müßtergültige Construction** den **ersten Rang** ein.

Singer Co. Act. Ges.
 frühere Firma: **G. Neidlinger.**
Oldenburg, Stauffstraße 18.

Gelegenheitskauf!

Soeben gekauft:

1000 Stück hochelegante Regenschirme für Damen u. Herren,

solange der **Vorrat** reicht, à **Stück 1,50 Mk.** und **2 Mk.**.
 Ferner kaufte **500 Stück** seidene **Sonnenchirme** für **Damen** in allen **Modifarben**, solange der **Vorrat** reicht, à **Stück 1,50 Mk.**
 Außerdem kaufte noch **einigen kleinen Posten** garantiert **reineidene** **Sonnenchirme**, ganz **außergewöhnlich** **fein** und **hochmodern**, und sollen ebenfalls wegen zu **spät** in der **Saison** **spottbillig** abgegeben werden.

Warenhaus Eli Frank.

Bremen.

Kaffeehaus im Bürgerpark

(2000 Sitzplätze).

Mit **Beginn** der **Sommerferien** empfehle ich **Vereinen** und **Gesellschaften** beim **Besuche** **Bremens** mein **Restaurant** **angelegentlichst**. (Genannt die **Perle** des **Parks**.)

Diners und **Soupers** von **2 Mark** an, (an **kleinen** **Tischen** **serviert**) — à la **carte** zu **jeder Tageszeit**.

Reichhaltige **Frühstücks-** und **Abendkarte**, **ff. helle** und **dunkle** **Biere** aus der **Kaiserbrauerei**, sowie **echt** **Oldenburger**. — **ff. Weine**.

Bei **größeren** **Gesellschaften** bitte **um** **vorherige** **Anmeldung**.
Jeden **Dienstag** und **Freitag**: **Konzert.**

Fernsprecher 915. **H. Dunker.**

Odeon, Eversten.

Am **Himmelfahrtstage:**

Großes Garten-Konzert

(**Pariser** **Besetzung**).

Anfang **4 Uhr**.
 Es **ladet** **freundlichst** ein **Entre** **10 h**.
NB. Bei **sch** **er** **Witterung** **Konzert** im **Saale**. **G. Müller.**

Oldenburger

Schützen-Verein.

Am **Donnerstag, den 19. d. Mts.** (**Himmelfahrt**), zur **Uebergabe** des **Bundesbanners: Versammlung** der **Schützen** in **Uniform**, ohne **Waffe**, **nachmittags** **8 1/2 Uhr** in der **„Union“**, von da **präzise** **4 Uhr** **Abmarsch** nach dem **„Schützenhof“**.
Nach **Ankunft:**

Großes Konzert

mit **nachfolgendem**
Kommers,

wozu auch **Nichtmitglieder** gegen **Entre** von **20 h** **Zutritt** haben.

Die **Direktion.**

Um **schnell** zu **räumen** **kräftige** **Gemüsepflanzen** zu **billigsten** **Preisen**.

C. Franke,
Zeughausstr. 20.

Gut **geräucherten** **hiesigen** und **amerikanischen** **Speck** bei **Seiten** und **Pfunden** empfiehlt **billigst** **D. Heijes.**

Ein **neu** **emailierter** **Spargel** zu **verkaufen**. **Stauffstraße 1b.**

Nichthausen.
 Meinen von **G.** zu **Klampen** angekauften **einstimmig** angeforderten **Hindstier** **„Bülow“**

empfehle zum **Deuten.** **J. S. Finken.**

Das **alte** **Geschäft** bleibt so wie **früher**. **Karl Tobias, Ww., Bergstr. 20.**

Wir empfangen **nene Sendungen in:**

Fertigen Herren-Anzügen, Paletots,

Wlsters u. Savelods, Knaben-

Wasch-Anzügen, Radfahrer-Artikeln

und empfehlen solche zu **billigsten** **Preisen.**

A. G. Gehrels & Sohn.

Korsetts.

* **An-** **Große**
 * **erkannt** **Auswahl**
 * **billige** **in allen**
 * **Preise.** **Weiten**
 * **und**
 * **façons.**



J. Orlick,

Saarenstraße 48.

Oldenburg, Echl

Nienburger Brot

Dienstag u. Freitag **frisch.**

J. Heiners,

Schulstraße 19.

M. E. Mohr's

Margarine.

Merreinste **I. Qualität** **4 7.-**
Feinste **II. „ „** **6.-**
Feine **III. „ „** **5.-**
Verband in **Kübeln** **netto** **10 Pfd. frisch,**
franko gegen **Nachnahme.**

Otto Lübbe, Bremen.

Görde's Westfalen-Räder

in **eleganter** **zuverlässiger** **Ausführung**

sind **stets** in **großer** **Auswahl** auf **Lager** bei

Chr. Vetsche, Vertreter.

NB. **Einen** **Posten** **gebrauchte** **Fahr-**
räder in **jeder** **Preislaage.** **D. D.**

Jacob Steinthal,

Oldenburg i. Gr.,
Kunst-Dünger-Fabrik,
liefert **billigst**
Normal-Knochenmehl
und Superphosphat.

Inspektoren

sucht eine **eingeführte** **deutsche**
Lebens- und Unfall-

Versicherungs-Gesellschaft (ohne **Volks-**
versicherung) für **Bremen, Oldenburg** und **Ostfriesland.** **Domizil:** **Bremen.** **Bezüge:**
Gehalt, Reisespesen, Provisionsanteil. Die **Offerten** werden **diskret** **behandelt;** die-
selben sind **unter** **Chiffre** **F. S. V. 164**
durch **Rudolf** **Mosse** in **Bremen** **einzu-**
reichen.

Badeeinrichtungen

für Gas- und Kohlenheizung mit Badewanne aus Kupfer, Substanz emailliert, Zink oder verzinktem Eisenblech verfertigt, empfiehlt in allen Größen und Preislagen in bester Ausführung

Robert Müller, Achternstr. 6.

Briefmarken-Sammlungen, sowie einzelne bessere Marken, **Münzen und Medaillen** sucht zu kaufen
H. Fünjes, 3. Ebnernstraße 21.

Wasserleitungs-Anlagen

werden billig und solide hergestellt.
Robert Müller, Achternstr. 6.

In neuesten Ausführungen empfehle ich, als für rationelle Kultur

unentbehrlich,

Laakes Schmiedeeiserne

Wiesen-Eggen,

Laakes Patent-

Acker-Eggen,

Rud. Sacks Rad- und

Fuß-Plüge,

Stahl-Schwing-Plüge.

Jedes Stück unter Garantie.

M. L. Meyersbach,

Mittl. Damm 2.

Rastede.

Wir vergüten für Einlagen:
mit 12monatlicher Kündigung 3 1/2 %
" 6 " " " 3 %
" 3 " " " 2 1/2 %
" Stägiger " " 2 %
Rasteder Bankverein.
5. zur Windmühlen.

Bierapparate

in verschiedenster Ausführung für Kohlensäure, Luft- und Wasserdruck mit Keßel und Reduzierventil; fertige Bier-Pappapparate für Kohlensäure von 40 A an, sowie sämtliche Erzeugnisse: Säbue, Fasslängen, Luftverteiler, Manometer, Anstößer, Verdichtungsringe, Leber- und Gummischläuche sind stets auf Lager.
Robert Müller, Achternstr. 6.



Die so viel nachgefragten modernen grünen und braunen Stiefeln und Bronzenadenschuhe traften in großer Auswahl wieder ein.

G. Lüers,

Langestr. Nr. 34.



Wohne jetzt

1. Ebnernstraße 1, Nadorfstr. Ecke
Joh. Wabnitz,

Sattler und Tapezier.

Empfehle mich zum Umputzen von Möbeln bei billigster Preisstellung.

Sweater u. Sporthemden,

Radfahrerstrümpfe.

Theodor Meyer, Schüttingstr. 8.

Neu! Neu! Neu!

„Trompeten-Mundharmonika.“

(Großartige Erfindung.)

Durch das so feinerich konstruierte angebrachte Trompetenschallrohr ist der Ton überraschend, kolossal laut und „sehr effektiv“!!! Alles weit überrtreffend!!! Jeder Harmonikspieler ist tatsächlich von dieser Neuheit hochentzückt. Doppeltönig, extra ff. Stimmen. Die größte Erregungenschaft wird besonders durch die neue Schale geboten, womit jedermann wirklich dieses herrliche Instrument sofort spielen kann (schöne Lieder, Tänze etc.). Preis mit Schale nur 2,75 Mk. gegen Marken oder Nachn. H. W. Riehl, Instrumenten-Verlag, München. Bitte Zeitung angeben.

Neue Ansicht-Postkarten!

Oldenburg im Jahre 1850.

Altoldenburg mit Anton Günther 1583—1667.

Japan-Postkarten.

In Kürze treffen ein:

Oldenburg bei Nacht, Pfingstkarten und andere Neuheiten.

Carl Müller, Langestr. 34.

Meierei — Bürgerpark — Bremen.

Allen Besuchern Bremens als Ausflugsort bestens empfohlen.

Restaurant u. Café.

Musik- und Gesellschafts-Zimmer.

Billetter, Mäntzener und Bremer Biere.

Reichhaltige Tages- und Abendkarte. Diners von 2 A an.

ff. Weine.

Gust. Hagemann, Bremen. Fernsprecher 712.



gleiten mit unbeschreiblicher Leichtigkeit über jedes Papier, weil die Spitzen eine Kugel bilden.

Vorzug bei

Carl Müller, Oldenburg, Langestr. 34.

HANSA-LINOLEUM
Gegründet 1863.

DEUTSCHE LINOLEUM-FABRIK
WERKE HANSA

Yuster durch Farben
Jurch durch

ERSTE DELMENHORSTER
LINOLEUM-FABRIK

BEWAHRTE
ALT DELMENHORSTER
MARKE

Große Auswahl in allen Qualitäten Zulaid-Sinoleum.

Das Muster, ganz durchgehend, nicht aufgedruckt, wird nur von der Delmenhorster Linoleumfabrik „Hansa“ geliefert.

Alleiniger Vertreter für Oldenburg:
Ed. Schauenburg.

Gänzlicher Ausverkauf

meines kompl. Möbel-, Spiegel- und Porzellanwarens-Lagers, als: Büffets, Vertikows, Schreibtische, Ausziehtische, Waschtische, Plüschgarnituren, einl. Sofas, Spiegel, Kleiderkränke, Glas- u. Küchenchränke, Vase, Kommoden, Porzellan, Bettstellen mit und ohne Matratzen u. f. w. zu ermäßigten Preisen.

Wünsche mein Haus auf Nov. zu vermieten oder zu verkaufen.

Ernst Duwendack, Heiligengeiststr. 25.

Gänzlicher Ausverkauf

meines kompl. Sattlerwaren-Lagers, als: Sättel, Reitstühle, Peitschen, Kullschelchier, Fäuste, Sienen, Hältern, Reizen, Köcher, Taschen, Corniser, Portemonnaies, Cigaretentaschen, Hosenträger u. f. w. zu ermäßigten Preisen.

Ernst Duwendack,
Heiligengeiststr. 25.

Prima Gartenschläuche

empfehle billigst

Robert Müller, Achternstr. 6.

Dachreith.

Habe noch 80 Fiehem bestes Dachreith abzugeben, große Bunde.
Oldenburg. C. Fide, Geisstr. 6.

Guter reinwasmekender Kaffee kostet

gegen bar

ohne Rabatt

jetzt nur:

5 Pfund

60

s.

Ernst Hoyer,

Langestr. 38.

Sagel-Versicherungs-Gesellschaft für den Norden.

Folgende Herren nehmen Sagelversicherungs-Anträge für unsere Gesellschaft entgegen:
Herr Mühlentzger R. Meyer-Sünder,
„ Gerichtsv.-Beihülfe Meyer-Rastede,
„ Hauptlehrer Früstiek-Neuünder,
„ Hauptlehrer Schueckhardt-Verdel,
„ Kaufm. u. Gastw. W. Leek-Deßhaußen,
„ Landmann Joh. Helms-Deuchtemburg,
„ Auctionator Eiting-Wiefelstede,
„ Kaufm. und Gastw. A. Kueck-Grifstede,
„ Hauptlehrer Naber-Bofel (Wiefelstede),
„ Landmann Joh. Cordes-Hollen,
„ Hauptlehrer Kückens-Wapelbori,
„ Prop. Fr. Wallrichs senr.-Weiterstede,
„ Reichsfr. J. H. Hinrichs-Zwischenag, „ Reichsfr. Meinrenken-Edewecht,
„ Hauptlehrer Addecks-Sterckhies,
„ Kaufm. und Gastw. G. A. W. Reil-Buchande,
„ Hauptl. Eickhorst-Bofel (Augustsehn),
„ Gastwirt Witte-Zeddeloh I,
„ Auctionator Jantzen-Apen,
„ Gastw. D. Schmidt-Peterssehn.
W. Wiegroffe senr., Borfham des 7. Bez. Niehorn bei Sahn, Mai 1898.

Christophlack

als Fußbodenanstrich bestens bewährt, sofort trocknend und geruchlos, von jedermann leicht anwendbar, gelbbraun, mahagoni, eichen, unthbaum und graufarbig.

Franz Christoph, Berlin.

Mein acht:

Oldenburg i. Gr.: H. Fischer.

Wichtig für Wirte!

Lohnender Nebenverdienst!

Ansichtspostkarten v. Oldbg. zu äußerst billigen Preisen.

Carl Müller, Langestr. 34.

Äusserst preiswerth sind bekannt, mit allen Neuerungen ausgestattet der Famos-Fahrräder. Zubehörtheile billigst. — Wiederverkäufer gesucht. Katalog gratis u. franco.
H. Scheffer, Einbeck
Fahrrad-Engros-Versandhaus.

Achtung! Achtung!

Wir bringen hierdurch unsere neuangelegte patentierte Fernbahn für Radfahrer zur Kenntnis. Jeder kann sofort fahren, fallen unmöglich. Fahrräder Modell 1898 vollständig auf Lager.

C. Traut & Plümer,
Oldenburg.

Keine Enttäuschungen mehr.

Borste, selbstständig frottierende

Unterziehzeuge

in großer Auswahl.

Theodor Meyer, Schüttingstr. 8.

Lager von feinen, wollenen, halbwoollenen und baumwollenen Unterzeugen.

Gebrannter Kaffee Pfd. 90 s

kostet jetzt Pfd. 70 s.

Perl-Kaffee Pfd. 55 s.

Ernst Hoyer.

Radfahrer sandalen

braun u. schwarz, Paar 4,50 A, empfiehlt

August Diekmann,

Schüttingstr. 14.

Santos-Kaffee, Pfd. 60 s.

Carl Ed. Poppe (C. Dinklage Nachf.).

Tungeln. Zu verkaufen ein beschlagener

Eber. S. Diekmann.

Wählerversammlungen

sind ferner angelegt:

zu Wüstring
am Mittwoch, den 18. Mai d. J., abends 7 Uhr, in
H. Clausen's Wirtshause daselbst;

zu Wardenburg
am Sonnabend, den 21. Mai d. J., abends 7 Uhr, in
Fr. Arnken's Wirtshause daselbst.

Der Kandidat der freisinnigen Partei,
Herr Oberamtsrichter Bargmann,
wird sein Programm entwickeln.

Nachher findet Diskussion statt.

Alle Wähler sind freundlichst eingeladen.

Der Vorstand
des freisinnigen Wahlvereins.

Zu verk. 1 **Hobelbank** nebst Verzeng.
D. **Sündermann**, Radorfer Chaussee 4.

Zu belegen und anzuliehn gesucht.
Zwischenkau. Anzuliehn gesucht
zum Herbst d. J.: 6000 \mathcal{M} , 9-10,000 \mathcal{M} ,
2 X 20,000 \mathcal{M} und 40,000 \mathcal{M} gegen durch-
aus sichere Hypotheken.

B. D. Ottmanns
Darlehen schnell u. diskret er-
halten sichere Gatte
durch **S. Krause**, Berlin, Prinzessinnenstr. 4.

Verlorene und nachzuweisende Sachen.
Rafede. Entlaufen ein schwarzer
Zettel, hörend auf den Namen „Wiener.“
Auskunft gegen Belohnung.

„**Rafeder Hof.**“
Entlaufen eine gelbe Hündin, auf
den Namen „Zelli“ hörend. Gegen
Belohnung abzugeben
Osternburg, Schulstraße 19.

F. Reiners.
Verloren eine vergoldete Uhr mit Sprung-
deckel (gez. auf dem Zifferblatt Dalton). Gegen
Belohnung abzugeben in der Expedition d. Bl.

Wohnungen.
Ein alleinstehender tüchtiger Arbeiter, welcher
auch mit Pferden umzugehen versteht, wird auf
dauernde Arbeit bei freier Wohnung gesucht.
Osternburg, Durchb. Gäßchen.

Zu verm. die 1. Etage, 3 Zimmer, 2
Kammern, Küche und Zubehör nebst Wasser-
leitung. **Bahnhofplatz 1.**

Zu vermieten auf November d. J. eine ge-
räumige Unterwohnung mit Souterrain und
großem Gemüsegarten Ziegelhofstr. 54.
Näheres daselbst oben.

Osternburg Zu verm. zum 1. November
ein **Haus** mit reichlich 6 Scheffellast Land.
Die Miete kann auf Wunsch durch Gegen-
leistung abverdiert werden.
Näheres **Osternburg, Dienstr. 32.**

Osternburg. Umständlicher auf gleich
eine bequeme Oberwohnung zu vermieten.
Sandstr. 1.

Zu vermieten gut möblierte Stube nebst
Kammer an ein oder zwei Herren.
Näheres: **Wühlentz. 7.**

Junge Leute erb. **Logis.** Achternstr. 4.

Vakanzen und Stellengesuche.
Gei. wegen Erkrankung des jetzigen Mäd-
chens auf sofort ein anderes für Küche und
Haus.
Osternburg. Frau B. Haslunde.

Gefucht auf gleich oder später ein
Verhaling
für die Bäckerei und Konditorei.
Offerten unter O. 2213 an die Annoncen-
Expedition von Herrn. Müller, Bremen, erb.
Gefucht 1 Schuhmachergeselle.

F. Jungblut.
Gefucht auf sofort eine Frau zum Milch-
ansbringen.
Alexanderweg 30.

Suche noch
5-6 Maurer
auf dauernde Arbeit.
Barel. F. Engelbart.

Zwischenkau. Ich suche einen
gewandten Schreiber mit guter
Handschrift für mein Kontor.
G. Hohorst.

Reichstagswahl.

Öffentliche Wähler-Versammlungen:

in **Jade** in **A. Warns's** Gasthaus am Donnerstag, den
19. Mai, nachm. 5 Uhr;

in **Ohmstede** in **Siebel's** Wirtshaus am Freitag, den
20. Mai, abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr;
Herr Reichstagskandidat

Dr. Semler
wird in den Versammlungen sein Programm entwickeln.
Nachher findet Diskussion statt.

Alle Wähler sind freundlichst eingeladen.

Der Vorstand
des nationalliberalen Vereins.

Öffentliche Wählerversammlung

am Freitag, den 20. Mai 1898,
nachm. 5 Uhr,

in Ofen
im „**Ofenstränge**“ bei **Diekmann.**

Der Reichstagskandidat
Herr Dr. Semler
wird sein Programm entwickeln.

Nachher findet Diskussion statt.

Der Vorstand
des nationalliberalen Vereins.

Wählerversammlungen

finden ferner statt:

zu Beckhausen bei Hahn
am Donnerstag, den 19. d. Mts., nachmittags 6 Uhr,
in Kapf' Wirtshause daselbst;

zu Rastede
am Sonntag, den 22. d. Mts., nachmittags 6 Uhr, im
Gasthof „Zum Grafen Anton Günther“ daselbst.

Der Kandidat der freisinnigen Partei,
Herr Oberamtsrichter Bargmann,
wird sein Programm entwickeln.

Nachher findet Diskussion statt.

Alle Wähler sind freundlichst eingeladen.

Der Vorstand
des freisinnigen Wahlvereins.

Klub „Einigkeit“
Osternburg.
Sonntag, den 22. Mai d. J.:

Einweihungs-Ball
in den neu renovierten Räumen des Klub-
lokals „**Harmonie.**“
Anfang 7 Uhr.
Der Vorstand.

Am Himmelfahrtstage:
Bloh. Kleiner Ball.
Es ladet freundlichst ein
G. Brinken.
Vergütungsätze ab Osternburg 2,40, 3,40
ab Ziegelhofstraße 2,45, 3,45.

Wesloy. „Zum drögen Hasen.“
Am Freitag, den 20. Mai:
Preisfesteln.
Anfang 3 Uhr nachmittags.
Hierzu ladet freundlichst ein **G. Hüster.**

Union-Garten.
Donnerstag (am Himmelfahrtstage) zur
feierlichen Einweihung des Gartens:

1. Abend-Konzert
von der **Osternburger Infanterie-Kapelle**
unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters
Herrn Ehrlich.
Bei ungünstiger Witterung Streich-Konzert
im Saale.
Anfang 8 Uhr. Entree 30 \mathcal{F} .
S. Rolte.

Borbeck.

1. Bundesjägerfest
des Sängerbundes
„**Umgegend Oldenburg**“
am 19. Mai 1898.
Programm.

1 Uhr nachm.: Empfang und Begrüßung
der Sänger.

1 $\frac{1}{2}$ Uhr: Generalprobe und Gartenkonzert.

2 $\frac{1}{2}$ Uhr: Festmarsch.

3 Uhr: Beginn der Gesangsvorträge.
Danach **Ball** im Festzelt und im
„**Müffelstränge.**“

Entree zum Festplatz 30 \mathcal{F} .
Langbänder für Bundesmitglieder 1 \mathcal{M} , für
Nichtmitglieder 1,50 \mathcal{M} , Einzeltanz 10 \mathcal{F} .
Konzerprogramme à 10 \mathcal{F} sind an der
Kasse zu haben.

Gesangverein Bruderschaft.
Am 19. Mai (Himmelfahrtstage):
VII. Stiftungsfest

im Saale des Herrn **L. Koopmann,**
Osternburg.
Anfang 5 Uhr. **Der Vorstand.**

Klub „Victoria.“
Am Himmelfahrtstage,
Donnerstag, den 19. Mai d. J.:

Ball
bei Herrn **Peter Gecken,** Ofener Chaussee
(früher Ww. Dieck).
Einführungen gestattet.
Anfang 4 Uhr.
Der Vorstand.

Klub „Bruderschaft.“
Bürgerfelde.
Am Donnerstag, den 19. Mai (Himmelfahrt):

Tanzkränzchen
im Vereinslokal (**G. Ammen's** Gasthof).
D. B.

Fremde können eingeführt werden.
Osternburger Malerverein,
gegr. 1876.

Am Himmelfahrtstage, den 19. Mai:
22. Stiftungsfest
im „**Hotel zum Lindenhof.**“
Anfang 5 Uhr.
Der Vorstand.

Turn-Verein
Oversten.
Donnerstag, den 19. Mai
(am Himmelfahrtstage):

IV. Stiftungsfest,
bestehend aus
Schauturnen u. Ball,
bei Herrn **Nebling,** „Zur fröhl. Wieder-
kunft“, **Oversten.**
Anfang des Turnens 5 Uhr.
Der Vorstand.